

# Höngger Zeitung



**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Professionelle Dentalhygiene  
schützt die Zahngesundheit

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11 · [www.grilec.ch](http://www.grilec.ch)

Weil Sie einzigartig sind.



colffeuranya

+41 44 341 60 61 | [tansa.ch](http://tansa.ch) | 8049 Zürich

Dass Sie  
besser hören,  
ist für uns  
Herzenssache.



**Audika Hörcenter**  
Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 540 00 72

**Audika**  
Ihr Experte für gutes Hören.

## Gemeinsam gegen Foodwaste



Mehr als nur ein Kühlschrank: Im Rütihof wird «Madame Frigo» mit einer Feier willkommen geheissen. (Foto: zvg)

Der 150. Kühlschrank von «Madame Frigo» steht seit Ende Juni im Rütihof. Dort können haltbare Lebensmittel abgegeben werden, die man selbst nicht mehr benötigt. Der gelbe Schrank ist für alle zugänglich und wurde auch gebührend gefeiert: Bei einem Buffet aus geretteten Speisen traf sich die Nachbarschaft zum Festschmaus.

Seite 5

### Im Freudentaumel

In Höngg wird der Fussball mit dem SV Höngg zelebriert. Der Martin Cup vereinte spielfreundliche Teams, Triumphe und ein spektakuläres Public Viewing.

Seite 9

### Sommerrätsel

Der «Höngger» verabschiedet sich in die Sommerpause. Wie immer mit einem Rätsel und attraktiven Preisen. Diesmal dreht sich alles um internationale Speisen.

Seite 24

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

### Ihr Rechtsproblem. Unsere Beratung.

Steht ein heikler Vertragsabschluss bevor? Plagen Sie Fragen zum Steuer-, Miet- oder Baurecht? Hängt der Nachbarliche Haussegen schief? Das Immobilienrecht ist ein schwer durchschaubarer Dschungel. Unsere erfahrenen Juristen und Anwälte leuchten ihn für Sie.

Hauseigentümerversand Zürich  
Telefon 044 487 17 11  
[recht@hev-zuerich.ch](mailto:recht@hev-zuerich.ch)  
[www.hev-zuerich.ch](http://www.hev-zuerich.ch)

Ihre Immobilien.  
Unser Zuhause.



### WE.SMILE

Ihre Zahnarztpraxis in Höngg



**Zahnarztpraxis Dr. iacob & iacob**  
Limmattalstrasse 257, 8049 Zürich  
[info@dr-iacob.com](mailto:info@dr-iacob.com),  
Telefon 044 341 88 44

### Damit Ihr Miet- haus Miethaus bleibt

Bei uns kann die **Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete.** 043 322 14 14

**pwg.ch**

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

 Zahnmedizin  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

[zahnmedizin-frankental.ch](http://zahnmedizin-frankental.ch)

Das Neueste aus Höngg immer auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Madame Frigo	5
Baustelle Hönggerberg	5
Der gestohlene Elefant	7
Das Museum mit Zukunft	7
Sommerkonzerte	8
Freiwilligenfest Heilig Geist	8
Martin Cup 2024	9
Chriesifäscht 2024	11
Jubiläum QuarTierhof Höngg	13
Leben in einer digitalen Welt	16
Der Verein Horus	17
Damals und heute	18
Ausflug der Hauserstiftung	19
Neue Hochhausrichtlinien	23
Sommerrätsel	24
Höngg aktuell	26
Ausblicke	27
Kirchen	30
Aus dem Leben	31
Umfrage, Trachtenfest	32

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:  
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung,  
Dagmar Schröder (das), Redaktorin,  
Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und  
Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartök GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:  
Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:  
Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche  
Inserateschluss «Wipkinger»:  
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:  
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare  
Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

## Bauprojekte

Ausgeschriebene Baugesuche können auf portal.ebaugesuche.zh.ch digital eingesehen werden. Weitere Informationen: [www.stadt-zuerich.ch/amtsblatt](http://www.stadt-zuerich.ch/amtsblatt), «Städtisches Amtsblatt».

Dauer der Planaufgabe: bis 18. Juli  
**Ackersteinstrasse 94**, Errichtung 1 Luft/Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, W2bll, Bernd Miller, Rosmattstrasse 2, 5621 Zufikon.

**Limmattalstrasse 16**, Abänderungsplan zur bewilligten Luft/Wasser-Wärmepumpe im Garten nordseitig, Standortverschiebung, nachträgliches Gesuch, W2bll, Theodor Hans Guhl, Schlosshofstrasse 210, 8406 Winterthur. Nummer: 2024/0447, Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: «Tagblatt der Stadt Zürich», 26. Juni)

Dauer der Planaufgabe: bis 25. Juli  
**Eschergutweg anstelle 2, 4**, Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen und Tiefgarage für 11 Autos, W2, Einfache Gesellschaft Gesamteigentum, Vera Fischer Ambauen und Frank Fischer, Weisenweg 4, 8143 Adliswil. Nummer: 2024/0470, Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: «Tagblatt der Stadt Zürich», 3. Juli)

## Strassenbauprojekt

**Jacob-Burckhardt-Strasse**, öffentliche Planaufgabe gemäss §§ 16 und 17 des Strassengesetzes des Kantons Zürich.

Einführung einer Begegnungszone in der Jacob-Burckhardt-Strasse, Neupflanzung von Bäumen mit entsiegelten Baumscheiben, Neuordnung und Abbau von Parkplätzen, Neuordnung der Entwässerung, Ersatz des Strassenbelags, Erneuerung der Werkleitungen. Das Projekt ist – soweit darstellbar – markiert. Die Projektunterlagen liegen bis am 29. Juli beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, Werdmühleplatz 3, 8001 Zürich zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Gegen das Strassenbauprojekt kann innerhalb der Auflagefrist schriftlich beim Tiefbauamt der Stadt Zürich Einsprache erhoben werden. Details sind dem «Städtisches Amtsblatt» zu entnehmen.

Nummer: 2024/0400. Kontakt: Tiefbauamt. (Quelle: «Tagblatt der Stadt Zürich», 26. Juni)

## Permanente Verkehrsvorschriften

**Jacob-Burckhardt-Strasse, Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung (Begegnungszone)**

In der Begegnungszone kommen folgende Verkehrsregeln zur Anwendung:

a. Das Signal «Begegnungszone» kennzeichnet Strassen in Wohn- oder Geschäftsbereichen, auf denen die Zufussgehenden und Benützenden von fahrzeugähnlichen Geräten die ganze Verkehrsfläche benutzen dürfen. Sie sind gegenüber Fahrzeugführenden vortrittsberechtigt, dürfen jedoch die Fahrzeuge nicht unnötig behindern.

b. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

c. Das Parkieren ist nur an den durch Signale oder Markierungen gekennzeichneten Stellen erlaubt. Für das Abstellen von Fahrrädern gelten die allgemeinen Vorschriften über das Parkieren.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen (ab 26. Juni) beim Stadtrat Zürich, Postfach, 8022 Zürich, schriftlich ein Begehren um Neubeurteilung eingereicht werden. Details sind dem «Städtisches Amtsblatt» zu entnehmen. Nummer: 2024/0441. Kontakt: Sicherheitsdepartement. (Quelle: «Tagblatt der Stadt Zürich», 26. Juni)

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift: **Hauswiesenstrasse, Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung (Begegnungszone)** Die Begegnungszone «Hurdäcker» wird ergänzt. In der Begegnungszone kommen Verkehrsregeln zur Anwendung (siehe oben, Beispiel Jacob-Burckhardt-Strasse, a, b und c). Begehren um Neubeurteilung (siehe oben, Beispiel Jacob-Burckhardt-Strasse).

Nummer: 2024/0452  
Kontakt: Sicherheitsdepartement (Quelle: «Tagblatt der Stadt Zürich», 26. Juni)

Alle Angaben ohne Gewähr.

## Schiessdaten im August

### 300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten

Mittwoch, 7. August, 17–19 Uhr  
Freitag, 9. August, 17–19 Uhr (4. Obligatorische Bundesübung)

Samstag, 10. August, 9–12 Uhr (5. Obligatorische Bundesübung)

Mittwoch, 14. August, 17–19 Uhr

Samstag, 17. August, 10–12 Uhr

Mittwoch, 21. August, 17–19 Uhr

Samstag, 24. August, 9–12 Uhr (6. Obligatorische Bundesübung)

Mittwoch, 28. August, 17–19 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

### Pistolenübungen

Ohne Absperrungen zusätzlich  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag  
16–20 Uhr Kleinkaliber, 17–19 Uhr Grosskaliber.

Zusätzlich am  
Samstag, 24. August, 14–16 Uhr.

Quelle:  
Schiessplatzgenossenschaft Höngg

## Bestattungen

**Blumer-Huber, Jeanfritz**, Jg. 1935, von Zürich und Engi GL; Gatte der Blumer geb. Huber, Elisabeth; Segantinstrasse 141.

**Känzig geb. Müller, Gertrud**, Jg. 1922, von Zürich und Oberbipp BE; verwitwet von Känzig-Müller, Rudolf; Riedhofweg 4.

**Pasche-Tittmann, Marcel Jean**, Jg. 1930, von Zürich und Servion VD; Gatte der Pasche geb. Tittmann, Edith Martha; Winzerhalde 86.

**Walker-Lehmann, Georg Ursus**, Jg. 1934, von Zürich und Bellach SO; Gatte der Walker geb. Lehmann, Christel; Geeringstrasse 48.



## Rahel Schneider wurde gefunden

Die seit Ende Mai vermisste Frau ist wieder aufgetaucht, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilte.

Die vermisste Rahel Schneider wurde am Mittwoch, 3. Juli, im Kanton Aargau aufgefunden und zur medizinischen Kontrolle in ein Spital gebracht. Das schrieb die Kantonspolizei Zürich in einer Medienmitteilung. Aus Gründen, die den Persönlichkeitsschutz betreffen, können keine weiteren Angaben gemacht werden. Die Vermisstmeldung von Rahel Schneider wurde am 3. Juni in den Medien veröffentlicht. (red) ○

**Höngger**  
Newsletter



**ALPHAIMAGE**

Farb- Stilberatung & Trendy MODE  
[www.alphaimage.ch](http://www.alphaimage.ch)

## Wohnungssuche:

Ich bin ETH-Studentin, 24, mit abgeschlossenem Master, und suche ab sofort oder nach Vereinbarung eine ruhige 1-bis 2-Zimmerwohnung, max. 1 600 Fr./Monat. Ich führe ein ruhiges Leben, bin Nichtraucherin, keine Haustiere. Für Angebote bedanke ich mich herzlichst im Voraus.

**E-Mail:**  
[teresa.horak@outlook.com](mailto:teresa.horak@outlook.com)

Suche ein

**Ein- bis Dreifamilienhaus in Höngg**  
für Eigenbedarf.

Ruedi Wiedmer,  
8001 Zürich, 079 402 96 56.

**KUSTERS** zu Ihren Diensten:  
Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen**  
Rares für Bares

**Kontakt:**  
[hm.kuster@bluewin.ch](mailto:hm.kuster@bluewin.ch)  
**076 342 38 16 / 079 405 26 00**

SOMMER EDITORIAL

# Traumziele

Es ist Zeit für die Sommerferien! Hier verrät das «Höngger»-Team, wo es gerne den Sommer verbringen würde. Manche Destinationen bleiben Wunschdenken, oder?



### Alles anders

Normalerweise kristallisiert sich im Frühjahr ein Reiseziel heraus, dessen Planung und Vorfreude die Zeit bis zu den Ferien begleiten. Reiseliteratur wird besorgt, nach Unterkünften recherchiert, ein Mietwagen oder Camper gebucht. Dieses Jahr ist jedoch alles anders. Natürlich gibt es Traumziele, die ich irgendwann besuchen möchte, wie Japan oder Island. Doch dafür benötigt man mehr Vorlaufzeit und ein entsprechendes Reisebudget. So langsam entsteht nun eine grobe Vorstellung davon, wie ich den Sommer verbringen möchte: irgendwo in der Natur, mit viel Ruhe und wenigen Touristen. Nicht zu heiss und nicht zu viel Regen, ein See oder das Meer in der Nähe wäre wundervoll. Eigentlich wie letztes Jahr in Schottland: üppige Natur, endlose, menschenleere Strände, türkisfarbenes, eiskaltes Meer.

Petra England



### Hauptsache Italien

Will heissen: Eigentlich ist es mir ziemlich wurscht, wo ich meine Sommerferien bringe. Ich habe das mit den Traumdestinationen schon lange aufgegeben. Habe auch das Fernweh und die Sehnsucht nach fremden Orten so ziemlich abgelegt. Viel wichtiger als das «Wo» ist mir «Was» und «mit wem». Und das kann man auch gut zu Hause geniessen. Ich freu mich darauf, ein paar Wochen aus dem alltäglichen Trott zu fallen, nicht von Termin zu Termin zu hetzen und in den Tag reinleben zu können. Ein paar Besuche von Verwandten und Freund\*innen stehen die nächsten Wochen an, auch das ein Highlight für die Ferien. Ausserdem hätte

ich grosse Lust, die eine oder andere Wanderung zu unternehmen, vielleicht sogar mal eine mit Übernachtung, mit Kind und Kegel und Hund. Ob die Kinder die Begeisterung für diese Idee teilen, wird sich weisen. Um deren Strandsehnsüchte zu befriedigen, hab ich dann doch noch eine kleine Reise geplant. Wohin? Natürlich nach Italien.

Dagmar Schröder



### Im Fluss ...

Am liebsten würde ich den ganzen Sommer an der Limmat verweilen: reinspringen und abkühlen, an der Sonne wieder aufwärmen, Tagträumen, Bücher verschlingen, Baumkronen bewundern, Freunde treffen, die Zeit verfließen lassen... Die Limmat ist von meinem Zuhause nur eine Viertelstunde mit dem Fahrrad entfernt – da könnte ich jeden Tag hinfahren. Meine Energie blüht im Sommer auf und alles, wozu ich sonst nie komme, will jetzt erledigt werden. Dazu kommt das Gefühl, Ferien bedeute Reisen, Abstand nehmen, Tapetenwechsel. Doch dieses Jahr möchte ich das Feriengedächtnis in meine Heimatstadt einkehren lassen. Denn Ferien sind kein Ort, sondern eine Mentalität. So möchte ich meinen Sommer verbringen: einfach das tun, worauf ich gerade Lust habe.

Jina Vracko



### Wie ein Bach ...

In Ferryland auf der Halbinsel Avalon in Kanada. Dort würde ich tagelang am Ufer sitzen und zusehen, wie die Eisberge vorüberziehen: majestätische Kolosse in bizarren Formen und blendendem Weiss. Auf der Piazza von Locarno. Dort würde ich an warmen Sommerabenden mit vielen anderen auf einem wackligen gelben Stuhl sitzen und auf den schnaubenden Leoparden warten, der den Film ankündigt. An einem Literaturfest in Berlin. Dort würde ich mich von jungen Autoren inspirieren, von Ideen überraschen und von Geschichten fesseln lassen. Im Liegestuhl im Grünen oder am Wasser. Dort würde ich in Blätterkronen und in ziehende Wolken eintauchen, den Kreisen des Busards und der Mauersegler folgen und gekühltes Wasser mit Pfefferminze und Zitrone geniessen. Ein

guter Sommer ist wie ein Bach, der dahinplätschert und die Zeit vergessen lässt.

Ursula Merz



### Sommerzeit ist Herbstzeit

Mein Traumziel für diesen Sommer ist der Herbst.

Also zumindest gedanklich. Da ich diesen Sommer keine Ferien mache, konzentriere ich mich ganz darauf, die dreiwöchige Reise in den Oman im Spätherbst vorzubereiten – dieses Mal fernab von ausgetrampelten Pfaden. Zur Vorbereitung gehört auch die eine oder andere Alpenwanderung an einem Sommerwochenende. Die aktuelle Fitness reicht kaum für die anvisierten Berg- und Talwanderungen unter der omanischen Hitze. Dann würde ich gerne noch einen anderen Berg in Angriff nehmen: den Stapel in Vorfreude gekauften Büchern, der sich ungelesen immer höher neben meinem Bett auftürmt. Ach ja, da ist dann doch noch ein verlängertes Wochenende in Ligurien als Teil meines Langzeitplanes, die Küste zwischen Ventimiglia und La Spezia kennenzulernen: Dieses Mal Sestri Levante: Italien, Meer, Gelati und Liegestuhl.

Oliver Staubli



### Drehorte

Ich bin nicht die Person, die viel Zeit darauf verwendet, die Ferien zu planen. Viel eher geniesse ich den Moment, wenn die Ferien beginnen und alles möglich scheint. Zu meinen Traumdestinationen zählen vermeintlich fiktive Orte, die besuchbar sind. So steht ein Aufenthalt auf dem Planeten Naboo mit seinen grünen Gärten und dem tiefblauen Wasser aus «Star Wars: Attack of the Clones» ganz oben. Wie praktisch, dass die Szenen am Comer See gedreht wurden. Oder ein Trip in die Geisterstadt Cittagazze aus der Serie «His Dark Materials»? Dabei handelt es sich in Realität um die Insel Korcula in Kroatien. Weiter südlich liegt die Stadt Dubrovnik, vielen auch als Königsmund aus «Game of Thrones» bekannt.

Daniel Diriwächter

Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit! Der nächste «Höngger» erscheint am 22. August.

# Ist es Rheuma?

Rheuma ist ein Sammelbegriff für über 200 verschiedene Erkrankungen, die unterschiedliche Ursachen haben können. Gemeinsam ist ihnen, dass sie Schmerzen der Gelenke und Weichteile sowie eine Deformierung der Gelenke verursachen können.

Weichteile umfassen Muskeln, Sehnen, Bänder, Schleimbeutel, Bindegewebe, Fettgewebe, Gefässe und Nerven.

## Entzündliches Rheuma

- **Sämtliche Formen von Arthritis:** Gelenkentzündungen, auch infolge von Infektionen
- **Spondyloarthritis:** entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule und der Gelenke wie Morbus Bechterew
- **Vaskulitis:** entzündliche Erkrankungen der Gefässe
- **Kollagenose:** Bindegewebs-erkrankungen

## Nicht entzündliches Rheuma

- **Arthrose:** degenerative Erkrankungen der Gelenke
- **Kristallarthropathie:** Erkrankungen wie Gicht oder Pseudogicht
- **Weichteilrheuma:** auch Fibromyalgie-Syndrom
- **Knochenerkrankungen:** Erkrankungen wie Osteoporose
- **Chronische Rückenschmerzen**

Frau Dr. N. Mansourian, Rheumatologin und Hausärztin, diagnostiziert und behandelt sämtliche entzündlichen und nicht entzündlichen rheumatische Erkrankungen.

Praxis direkt am Meierhofplatz – Parkplätze vorhanden – Physiotherapie im Haus.

Seit 2024  
auch  
Hausarzt-  
praxis

Rheumatologie.  
Für Rücken, Muskeln  
und Gelenke.



RHEUMAZENTRUM HÖNGG · LIMMATTALSTRASSE 167 · 8049 ZÜRICH (MEIERHOFPLATZ) · TEL. 044 341 48 56

tanzclub  
academia



## Gesellschaftstanz in Zürich-Höngg

Discofox, Rumba, Cha-Cha-Cha, Jive, Walzer, Quickstep – und mehr!

Kurse jeweils am **Mittwochabend** – neu ab **14. August**:

19:20 Uhr Grundkurs Salsa; 20:40 Uhr Grundkurs Gesellschaftstanz

Weitere Infos & Anmeldung: [tc-academia.ch/kurse](http://tc-academia.ch/kurse)

Öffentliche **Tanzabende**, jeweils ab 19:30 Uhr, teils mit Crashkurs (17:45):  
14.09. / 12.10. / 09.11. / 07.12.24 – mehr unter [tc-academia.ch/sde](http://tc-academia.ch/sde)

Im Saal des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstr. 190, 8049 Zürich | Weitere Infos unter [tc-academia.ch](http://tc-academia.ch)

## Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich

**Ferien: 27. Juli bis 10. August**

Reservation unter  
Telefon 044 341 20 90

## Jubiläum: 13 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

### Ihr TCM Zentrum für Akupunktur und Schröpfen

Wir sind von den Krankenkassen anerkannt und unsere Leistungen werden von den Zusatzversicherungen für Komplementärmedizin übernommen. Unsere TCM-Ärzte sind von den chinesischen und den schweizerischen Behörden sowie dem Schweizerischen Roten Kreuz zertifiziert. Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!

# 中医

Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22

[www.mandarin-tcm.ch](http://www.mandarin-tcm.ch)  
[info@mandarin-tcm.ch](mailto:info@mandarin-tcm.ch)  
Montag-Freitag 8–18 Uhr  
Samstag 8–12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

### Sympathiebrief verpasst?

Der «Höngger» wird zu rund 90% aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10% aus Ihren Sympathiebeiträgen.

**Herzlichen Dank!**

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H  
UBS Switzerland AG, 8098 Zürich

Vermerk:  
«Sympathiebeitrag Höngger»

Jetzt mit TWINT  
bezahlen!

QR-Code mit der  
TWINT App scannen  
Betrag und Zahlung  
bestätigen





# «Madame Frigo» ist jetzt auch im Rütihof

**149 gab es bisher in der Schweiz, nun steht das 150. Exemplar seiner Spezies im Rütihof: Die Rede ist von «Madame Frigo», einem öffentlichen Kühlschranks. Ende Juni wurde die Eröffnung zelebriert.**



Das muss gefeiert werden: der 150. öffentliche Kühlschrank von «Madame Frigo». (Foto: das)

**Dagmar Schröder** – Im Rütihof steht ein Kühlschrank. Das ist zunächst keine besonders interessante Schlagzeile. Doch dieser Kühlschrank ist aussergewöhnlich. Und das liegt nicht nur an der leuchtend gelben Farbe und der Tatsache, dass er unter freiem Him-

mel steht. Vielmehr ist es seine Aufgabe, die ihn zu etwas Besonderem macht: Er ist dabei behilflich, den Foodwaste im Quartier zu verringern. Dieser fällt praktisch in jedem Haushalt an – und in nicht zu knappen Dimensionen. Rund 30 Prozent der eingekauften Nah-

rungsmittel finden nicht zu ihrer eigentlichen Bestimmung, dem Verzehr, sondern verderben in den privaten Kühlschranks von Herrn und Frau Schweizer. Das entspricht, so eine Studie der ETH, in der Schweiz jährlich rund 2,8 Millionen Tonnen Lebensmittel, oder 330 Kilogramm vermeidbarem Lebensmittelverlust pro Person und Jahr. Für Umwelt und Klima bedeutet das nach Berechnungen des BaFu eine Belastung, die ungefähr halb so gross ist wie diejenige durch den motorisierten Individualverkehr. Und zu der Umweltbelastung kommt noch der moralische Aspekt: Ist es nicht verwerflich, so viele Nahrungsmittel zu produzieren und dann einfach in den Müll zu werfen?

## 150 Kühlschranks

Diesem Problem widmet sich der Verein «Madame Frigo» seit 2018. Er hat eine ebenso einfache wie bestechende Idee entwickelt, wie Abhilfe geschaffen werden könnte: durch das Aufstellen von Kühlschranks im öffentlichen Raum, in dem überzählige Lebensmittel abgegeben und abgeholt werden können. Mittlerweile ist «Madame Frigo» in der ganzen Schweiz tätig: Im Rütihof konnte Ende Juni der 150. öffentliche Kühlschrank eröffnet werden. Das ist eine Initiative von Quartierbewohnenden, dem GZ Höngg und «Dialog im Quartier», einem Projekt der Universität Zürich, der ETH und dem Ernährungsforum zur Förderung nach-

haltiger Ernährung, zu verdanken. Der gelbe Kühlschrank steht an der Hurdäckerstrasse 6 vor dem GZ unter dem Vordach der alten Scheune, geschützt vor Wettereinflüssen. Er ist jederzeit und für alle frei zugänglich. Damit finden sich in Höngg bereits zwei derartige «Mesdames»: Auch in der Siedlung Riedhof der Baugenossenschaft Sonnengarten steht ein öffentlicher Kühlschrank.

## Ein Festessen

Die Einweihung im Rütihof wurde am 28. Juni im Quartier gebührend gefeiert. Mit einer festlichen Schleife und einem grosszügigen Buffet aus lauter geretteten Speisen. Dazu gehörten beispielsweise ein Bohnendip, Salat aus rohem Brokkoli und Knoblauchbrot. Auch die ersten Lebensmittel-Rettungsaktionen haben bereits stattgefunden: Täglich finden sich im Kühlschrank neue Produkte, die noch gut geniessbar sind. Wer sich darauf einlässt, kann immer wieder Neues entdecken. Fast wie bei einer Schatzsuche: Zum Kühlschrank laufen, die Türe öffnen und sich davon überraschen lassen, was wohl darin liegt. Das fördert die Kreativität: Was könnte man aus den darin angebotenen Lebensmitteln wohl alles zaubern? Umgekehrt kann auch das Befüllen des Kühlschranks einen befreienden Effekt haben: Die Lebensmittel erhalten so die Chance, in einem anderem Heim ihre Aufgabe zu erfüllen. ○

# Nachgefragt: Baustelle bei der Haltestelle Hönggerberg

**Wo früher Schafe weideten, ist nun eine grosse Baustelle zu finden. Bei der Kreuzung Gsteig- und Emil-Klöti-Strasse wird ein Gleichrichter gebaut.**

Plötzlich waren die Schafe weg und ein Bagger hob ein Loch aus. «Die Baustelle ist riesig», so eine Leserin. Was dort wohl gebaut wird? Die Antwort gibt das Tiefbauamt der Stadt Zürich: Dort entsteht ein neuer Gleichrichter zur Umwandlung von Wechselspannung in Gleichspannung. Dieser ist nötig, um die Elektrifizierung der Buslinie 69 – und später auch die

Fahrzeuge der Linie 80 – in die Wege zu leiten. Sehen wird man den Gleichrichter allerdings nicht, denn dieser wird unterirdisch angelegt. Nach Abschluss der Bauarbeiten, voraussichtlich im April nächsten Jahres, werden nur der Zugang und die Lüftungen auf der Oberfläche zu sehen sein. Wie das Tiefbauamt auf seiner Website schreibt, erfolge die Aufnahme des Trolleybus-Betriebs auf der Linie 69 voraussichtlich Ende 2025. Für den Betrieb haben die VBZ sieben neue Batterie-Gelenktrolleybusse bestellt. Aufgrund ihrer leistungsfähigen Traktionsbatterien benötigen die Fahrzeuge keine durchgehende

Fahrleitungsinfrastruktur; entsprechend werden neue Fahrleitungen lediglich auf dem Abschnitt zwischen Hönggerberg und Waidspital sowie kleinräumig im Bereich

Milchbuck und Bucheggplatz erforderlich. Die Kosten für die Elektrifizierung der Linie 69 belaufen sich laut VBZ auf 14 Millionen Franken. (dad) ○



Die Baustelle bei der Haltestelle Hönggerberg. (Foto: pen)

## Fensterreinigung



Für glasklaren Durchblick  
in Höngg sorgt der  
Fensterputzer Eric Patzen.

T: 078 300 21 90  
www.fensterreinigung-patzen.ch

www.zahnaerzthoengg.ch

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.  
Marie Montefiore

### Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

### Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr  
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



## 1.-AUGUST-FEIER

**Festbetrieb, Musik, Lampion-  
umzug und Höhenfeuer**

Hönggerberg / Areal TV Höngg  
ab 17.00 Uhr

**Festrede** von Carmen Walker Späh,  
Regierungsrätin und Volkswirtschafts-  
direktorin Kanton Zürich

Quartierverein, Verschönerungsverein  
und Turnverein Höngg freuen sich auf  
Ihren Besuch.

[www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)

## PAWI GARTENBAU

Beratung, Planung und  
Erstellung • Unterhalt  
von Gärten, Biotopen,  
Parkanlagen, Dach-  
gärten und Balkonen

Je nach Witterung:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Mit uns wächst  
Freude.

PATRIK  
WEY

FLAVIO  
MUGGLI

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister  
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch  
Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

# Hauserfest 2024

Am Sonntag, 18. August, von 11–17 Uhr feiern wir das  
traditionelle Sommerfest in unserem wunderschönen  
Garten, auch dieses Jahr mit einem schützenden Festzelt.

### Programm:

- Bazar
- Musikalische Unterhaltung
- Mittagessen  
11.30 bis 13.30 Uhr
- Grillstand  
11 bis 16 Uhr
- Hausbesichtigungen  
12 und 14 Uhr
- Rikscha-Fahrten durchs Quartier  
Ab 13 Uhr
- Gemeinsames Singen mit unserem hauseigenen Chor  
15 bis 15.30 Uhr

Das Hauserstiftungsteam freut sich, viele Besucherinnen  
und Besucher an unserem Fest an der Hohenklingenstrasse 40  
begrüssen zu dürfen.

Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter  
Telefon 044 344 20 50, [www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)

Das Neueste aus Höngg immer auf:  
[www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)

Stadt Zürich  
Gesundheitszentren für das Alter

## Veranstaltungen im Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli

### Konzert von Beatrice Beerli «Reise in die USA»

Mittwoch, 17. Juli 2024, 14.30 Uhr

### Konzert des Jazz Circle Höngg

Mittwoch, 24. Juli 2024, 14.30 Uhr

### Bildervortrag «Glücksmomente in der Kunst»

Mittwoch, 31. Juli 2024, 14.30 Uhr

### Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Gesundheitszentrum für  
das Alter Sydefädeli  
Hönggerstrasse 119  
8037 Zürich  
+41 44 414 07 07

Leben im Zentrum.  
[stadt-zuerich.ch/gfa-sydefaedeli](http://stadt-zuerich.ch/gfa-sydefaedeli)



# Der Wolle-Elefant am Meierhofplatz wurde gestohlen

**Die grosse Elefantenfigur beim Unikat-Garten war eines Morgens weg. Der Diebstahl sorgt für Kopfschütteln und Traurigkeit.**

Daniel Diriwächter – Bis vor Kurzem blickte im Garten des Vereins Unikat ein grosser Elefant aus Wolle auf die Wartenden bei der Haltestelle Meierhofplatz. Mit Kabelbindern fest an den Baum geschnürt, war Tembo, so der Name der Wollfigur, hoch genug angebracht, damit das Ziehen am Rüssel schwierig war. Nun ist der Elefant seit einigen Tagen verschwunden. «Es ist unmöglich, dass er runtergefallen ist», sagt Silvia Eggli Christen vom Verein Unikat. Sie geht davon aus, dass der Elefant gestohlen wurde. «Wer macht so was?», fragt Ruth Camboni traurig. Sie hat den Elefanten anhand einer Vorlage mit grossen Stricknadeln gestrickt, rund 40 Stunden habe das gedauert. Die Wolle war synthetisch, damit der Elefant draussen nicht verwittert. So, wie die anderen Wolletiere im Garten: der Löwe, die Giraffe, das Zebra, die zwei Affen, eine Maus und neuerdings auch ein Schaf. Aber sie sind, wie auch der Elefant, keine Plüschtiere: «Wir haben sie mit Plastikabfall ausgestopft», sagt Camboni.

«Jetzt erst recht!»

«Ich vermute, der Diebstahl war eine Mutprobe», so Eggli Christen. Eine andere Erklärung hat sie nicht. Und diese Mutprobe schlägt

Wellen. «Wir hatten mittlerweile schon ein weinendes Kind im Laden, das den Elefanten sehr vermisst.» Eine Anzeige bei der Polizei habe sie nicht aufgegeben. Sie und Camboni bitten darum, den Elefanten zurückzubringen. «Legt ihn einfach nachts in den Garten, das reicht», sagen sie.

Ganz überrascht ist Eggli Christen nicht vom Diebstahl. Der Unikat-Laden wurde bislang zweimal zum Ziel von Vandalen. Vor rund einem Jahr wurde der Schaukasten eingeschlagen, nur wenige Wochen später wurden die am Zaun angebrachten Wollfiguren, die sogenannte Familie Sommer, zerrissen. «Es ist traurig, dass solche Dinge hier passieren», sagt sie. Das Stricken lassen sich die Unikat-Damen aber nicht verderben. «Jetzt erst recht!», sagt Camboni. ○



In Höngg wird ein Elefant gesucht. (Foto: dad)

## Das Museum der Zukunft

**Anlässlich der Renovation des Ortsmuseums Höngg haben Klassen aus den Schulhäusern Bläsi und Vogtsrain ihre Zukunftsvisionen für das Museum präsentiert.**



Futuristische Gebäude, fliegende Tiere und Sitzgelegenheiten im Wasser: eine Zukunftsvision der 6. Klasse im Bläsi.

Jina Vracko – Das Gebäude, in dem das Ortsmuseum Höngg seit bald 50 Jahren zu Hause ist, bedarf einer Sanierung. Die Vorbereitungen laufen: Nach und nach werden die Ausstellungsgegenstände umgelagert. Dennoch gibt es auf Anfrage weiterhin Führungen, um das Haus zu besichtigen und geschichtliche Hintergründe kennenzulernen. Im Dezember 2024 geht es schliesslich los: Bis September 2025 wird das Gebäude instand gesetzt und geringfügig umgebaut. Der Stadtrat bewilligt für die Renovation einmalige Ausgaben von 4,43 Millionen Franken. Dem voraus ging im Juni ein grosses Abschlussfest (die «Höngger Zeitung» berichtete). Noch einmal wurde ins Rebbauernhaus «zum Kranz» geladen: An der «Ziitewändi» wurde nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft geblickt.

### Fliegende Inseln

Wie sieht das Museum der Zukunft aus? Dieser Frage haben sich die Schüler\*innen aus den 1. bis 6. Klassen der Schulhäuser Bläsi und Vogtsrain gewidmet. Die Kinder haben ihre Visionen gestalterisch dargestellt: spannende architektonische Bauten, etwa ein pilzförmiges

Gebäude, eine Glaskuppel oder ein Museum in den Wolken. Darin waren Roboter, Autos und diverse «gefährliche Sachen» zu sehen.

Andere zeichneten Visionen von Inseln und Häusern, die fliegen, oder von Tieren, die reden. Wiederrum andere Kinder stellen sich kein physisches Museum mehr vor, sondern eine Ausstellung durch die Virtual-Reality-Brille. Werni Pflanzler vom Ortsmuseum freut sich über die vielfältigen Ideen, wie das Museum zukünftig aussehen könnte: «Es ist auf jeden Fall wichtig, das Museum kinderfreundlicher zu gestalten». ○

### ZUKUNFTSVISIONEN

Eine Bildergalerie mit Zeichnungen aus den Schulklassen Bläsi und Vogtsrain ist auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) zu sehen.

### Bildergalerie Zukunftsvisionen:





# Mitreissende Melodien im Herzen von Zürich

Vergangene Woche fanden die Sommerkonzerte des Musikvereins Zürich-Höngg auf den schönsten Plätzen im Herzen von Zürich statt. Gespielt wurden packende Unterhaltungsnummern und bekannte Ohrwürmer, was dem breiten Publikum sehr gefiel.



Die «Hönggermusik» spielt auf der St. Peterhofstatt in Zürich. (Foto: zvg)

Mit viel Schwung vom grossen Erfolg des ersten Ranges in der 1. Klasse Harmonie Konzertmusik am Zürcher Kantonalmusikfest bereitete sich der Musikverein Zürich-Höngg auf seine zwei Wochen später stattfindenden Sommerkonzerte vor. Sogar Petrus war der «Hönggermusik» dieses Jahr positiv gesinnt und die Konzerte konnten dank schönem Wetter am Don-

nerstag auf dem Hirschenplatz und am Freitag auf der St. Peterhofstatt durchgeführt werden. Unter der Leitung von Enrico Calzaferri spielte die «Hönggermusik» ein abwechslungsreiches Konzert: Gestartet wurde mit dem packenden Eröffnungstück «Where Eagles Soar» von Steven Reineke, welches das Publikum vom ersten Ton an fesselte. Es folgte ein Programm,

das unterschiedliche Stilrichtungen bediente: So wurden beispielsweise bekannte Filmmelodien, wie «Moment for Morricone» von Ennio Morricone oder «The Mask of Zorro» von James Horner gespielt. Auch spanische Klänge, funkige Rhythmen, Rockmusik und traditionelle Märsche wurden zum Besten gegeben. Dabei führte der Höngger Fagottist Tobias Schmid mit erfrischenden Ansagen durch das Programm. Das Publikum, bestehend aus bekannten Fans, begeisterten Stadtbummel\*innen und Touristen, bedankte sich für die Darbietung mit tosendem Applaus. Nun verabschiedeten sich die Höngger Musizierenden zufrieden in die wohlverdiente Sommerpause. Danach freut sich der Musikverein Zürich-Höngg, beim Bettags-Gottesdienst und bei der Eröffnung des Wümmetfäschts wieder im Quartier aufzutreten. **Eingesandt von Susanne Nörr-Pfenninger**

## Im Namen der Rose

Das diesjährige Freiwilligenfest der Pfarrei Heilig Geist fand unter dem Solardach und bei viel Musik statt.



Ein heiterer Sommerabend in der Pfarrei Heilig Geist. (Foto: zvg)

Es ist Freitagabend Ende Juni, der Auftakt zum jährlichen Freiwilligenfest nimmt seinen Lauf: Beim Eingang zur Pfarrei Heilig Geist stehen lange Tische unter dem Solardach, festlich gedeckt und dekoriert mit zu Rosen gefalteten Servietten, grossen bunten Rosensträußen und wohlduftenden Rosenblütenblättern. Aus der Küche weht zudem der feine Duft von Hackbraten und aus der Kirche hören die Gäste das Lied «The Rose», dargeboten von den Singarellas, einer Zürcher A-cappella-Gruppe, bestehend aus fünf Frauen. Rund 120 Freiwillige der Pfarrei feierten an dem für sie organisierten Fest einen «vieltimmigen, fröhlichen und genussvollen» Abend. So wird auch die Freiwilligenarbeit in der Pfarrei bezeichnet und gestaltet, was von allen Beteiligten erlebt und geschätzt wird. Beim Apéro und nach der Vorspeise kam die Festgesellschaft in den Ge-

## Restaurant



### Asia Sommerbuffet

Freitag, 19.7.2024  
von 18.00 bis 22.00 Uhr

exklusives asiatisches Buffet à discrétion:

Vorspeisen, Suppe, Salate, mehrere Hauptgerichte und Dessert

Fr. 48.50 pro Person

Gartenterrasse offen

Bitte reservieren!



Bistro Restaurant Hot Wok  
Gemeinschaftszentrum Roos  
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,  
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und  
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr

Sonntag: 11–22 Uhr

(durchgehend warme Küche)

[www.hotwok.ch](http://www.hotwok.ch)

nuss weiterer Lieder der ausdrucksstarken Singarellas. Nicht minder genussvoll war das von der Gruppe für gesellschaftliche Anlässe zubereitete Festessen mit gemischtem Salat als Vorspeise, dem bereits erwähnten Hackbraten mit würziger Bratensauce und Kartoffeln und Gemüse sowie einer dreierlei Dessertvariation. Wohlgesonnen war auch Petrus, der einen lauen Sommerabend unter freiem Himmel ohne Regen oder Gewitter ermöglicht hatte. So vermischten sich an diesem Abend genussliche Momente des Schmeckens, Hörens und Riechens mit vieltimmigen Gesängen. Das sorgte für eine sommerabendliche Atmosphäre mit vielen heiteren Gesprächen. **Eingesandt von Nicole Jacot, im Namen des ganzen Pfarreiteams**





Die Gewinnerinnen des Juniorinnen-Turniers in der Kategorie D: 1. BC Albisrieden 2. SV Höngg 1, 3. FC Effretikon. (Foto: dad)

## Der Martin Cup im Freudentaumel

Das «Grümpi» auf dem Hönggerberg begeisterte auf und neben dem Platz. Der Sportverein Höngg sorgte für einen gelungenen Quartieranlass und feierte neben der Schweizer Nati auch seine eigene Mannschaft, die Frauen 1.

**Daniel Diriwächter** – Der Startschuss zum dreitägigen Martin Cup des Sportvereins Höngg, kurz SVH, war zugleich der erste Höhepunkt des diesjährigen Turniers auf dem «Hönggi». Während sich am Sponsoren-«Apéro» die Gäste in der Abendsonne amüsierten, ging das erste Turnier mit Erfolg über die Bühne. «Die Kategorie mit den Firmen, Beizen und Vereinen ist total ausgebucht», sagte Sina Saluz, Ressort Marketing und Sponsoring, vom OK-Team. Stolze 32 Teams kickten um Ehre und Spass, darunter klingende Namen wie die Killer Bienen, die Schaad Painters oder das Team Hönggerhof. Siegen sollte der FC Charly mit 2:0 gegen Boltzmann United. Bei der anschliessenden Party im grossen Festzelt fühlten sich sämtliche Teilnehmende, Gäste und Freiwillige wie auf einem Podest.

### Königin Fussball

Das Podest galt es schon am nächsten Tag neu zu besetzen. Während das Zunftturnier am Morgen ein sicherer Wert war, den die Stadtzunft für sich entschied, galt das nicht für die nächsten Turniere: «Wir mussten das Familien- und das Se-

niorinnen-Turnier absagen, da wir zu wenig Anmeldungen erhielten», so Saluz. Doch an diesem drückend heissen Tag sollte der grosse Coup noch folgen: Die Mannschaft Frauen 1 des SVH siegte im Griespark Volketswil im Regional-Cup-Finale mit 4:3 gegen den FC Effretikon. Triumphal kehrten die Spielerinnen auf den Hönggerberg zurück. Das gab mächtig Laune für das erste EM-Public-Viewing des Abends, während gleichzeitig der Wettbewerb der Kategorie B und der «FussballerInnen» startete. Acht Teams waren dabei, gewonnen haben die A-Jungs (die A-Junioren des SVH) gegen Patriota mit 0:2. Doch die Augen richteten sich nach Berlin: Das OK Martin Cup stellte eine riesige Leinwand für die EM-Achtelfinals ins Festzelt: Die Nati spielte gegen Italien und gewann bekanntlich den jetzt schon legendären Match. Das Resultat war ein grosser Freudentaumel, auch, weil die befürchteten Sturmfronten ausblieben. «Das alles zusammen zu feiern, war grossartig», wie Saluz sagt.

### Das Juniorinnen-Turnier

Der Sonntag gehörte dem grossen

Juniorinnen-Turnier, das seit 2015 auf dem «Hönggi» ausgetragen wird. Die Fifa stellte damals 20 Millionen Franken dem Breitensport der Stadt Zürich zur Verfügung, davon flossen 3 Millionen Franken in den Juniorinnen- und Frauenfussball. Ein Ausschuss der Stadt Zürich verteilte die Summe und als nachhaltiges Projekt entstand mit dem Fussballverband der Region Zürich, kurz FVRZ, dieses Turnier. «Als sich beim Martin Cup allmählich weniger Mannschaften am Sonntag anmeldeten, beschlossen wir vom OK Martin Cup und OK Juniorinnen-Turnier, das Turnier auf den Martin-Cup-Sonntag zu legen», erklärt SVH-Vizepräsidentin Barbara Gubler. So habe man die Synergien bestens genutzt. Heute wird das Turnier vom FVRZ finanziert. Auch heuer wurde in verschiedenen Kategorien um den Sieg gespielt. Den Auftakt machten die Juniorinnen D mit zehn Teams. Ins Finale schafften es schliesslich der SV Höngg 1 und der BC Albisrieden 2, der mit 2:0 den Sieg errungen hat. Im Anschluss folgten die Juniorinnen C mit zwölf Mannschaften; der FC Urdorf gewann gegen FC Rafzerfeld (1:2). Bei den A- und B-

Juniorinnen mit vier Teams siegte der BC Albisrieden. Gubler sprach von einem gelungenen Turnier mit spannenden und fairen Spielen. «Es ist immer wieder toll zu sehen, wie viele Juniorinnen mit einer riesengrossen Begeisterung Fussball spielen.» Sie hoffe nun, dass die UEFA Women's EURO 2025 noch mehr Schwung in den Juniorinnen- und Frauenfussball bringt.

### Von nah und fern

Während allen drei Tagen zog es viele Gäste von nah und fern zum Martin Cup. Das Kinderprogramm, bestehend aus Torwandschiessen, einem Karussell, dem Softeis-Stand sowie einem kleinen Zug, der fleissig seine Runden drehte, entzückte das ganz junge Publikum. Das kulinarische Angebot, inklusive der beliebten Bratentaschen, und eine Bar, wollten sich viele Erwachsene nicht entgehen lassen. «Wir sind dankbar, dass wir einen friedlichen und lässigen Fussball-Event veranstalten konnten», sagt Saluz als Fazit. Selbstverständlich gäbe es gewisse Punkte, die optimiert werden müssen, aber man schaue diese im Team an und versuche sich stetig zu verbessern. ○

# Ihre Quartierläden

**Wir sind auch im Sommer für Sie da:**

**Werktags von  
8.00–12.00 /  
13.00–18.30**

**Samstags von  
8.00–14.00**



Ihr Fleurop-Partner  
in Höngg

Suzanne Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 8820

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
8–12/13–18.30 Uhr,  
Samstag 8–16 Uhr

[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)

**KEINE BETRIEBSFERIEN:**  
Wir sind den ganzen Sommer für Sie da.



Veloferien geplant?

Wir beraten dich gerne individuell und finden gemeinsam mit dir das passende Fahrrad für zukünftige Touren.



Buche deinen Beratungstermin!

**VELO LUKAS**  
FRÖID AM VELO

[www.velolukas.ch](http://www.velolukas.ch)

**bravo**

RAVIOLI & DELIKATESSEN



**Caprese Ravioli**

Probieren Sie unsere sommerlichen Tomaten, Mozzarella, Basilikum Ravioli.

*buon appetito*

Erhältlich im bravo-Fabrikladen:  
Mo-Fr, 10–13 Uhr & 14–17 Uhr  
Limmattalstrasse 276, Höngg

[www.bravo-ravioli.ch](http://www.bravo-ravioli.ch)

**canto verde**  
bio & fair  
am Meierhofplatz

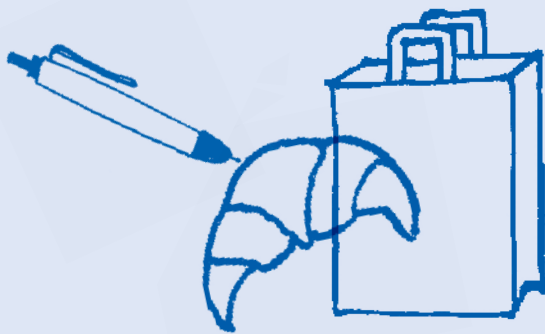
**Sommerferien?**

Der CANTO VERDE geht nicht in die Sommerferien, die **Öffnungszeiten bleiben während der Sommerferien unverändert.**

Für Ihre Sommerreisen bieten wir eine Palette an Produkten in Kleingrößen an ... Mini-Duschgel, Mini-Shampoo-Seife, Mini-all-in-one-Flüssigseife, Mini-Feuchtigkeitspflege, Mini-Spiele, Mini-Notizbücher ...

Das CANTO-VERDE-Team wünscht Ihnen schöne & erholsame Sommerferien ☀

**canto verde**  
Limmattalstr. 178  
8049 Zürich  
044 341 03 01  
[cantoverde.ch](http://cantoverde.ch)



## Wundversorgung

Lassen Sie Ihre Wunden in der Apotheke zum Meierhof fachgerecht versorgen. Wir zeigen Ihnen auch, wie Sie Ihre Wunden zu Hause korrekt behandeln können. Der Preis berechnet sich nach Zeitaufwand: pro 10 Minuten CHF 15.–, exklusive Spezialmaterial.

APOTHEKE  
ZUM MEIERHOF

Ihre Apotheke:  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 22 60  
[www.haut-und-ernaehrung.ch](http://www.haut-und-ernaehrung.ch)



## GENUSS VOM FEINSTEN

Mit hausgemachten Spezialitäten aus dem Zürcher Oberland. Für mehr Qualität und Frische.

[WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH](http://WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH)



EICHENBERGER  
LIMMATTALSTRASSE 274  
8049 ZÜRICH

Im Juli und August:  
Jedes Wochenende zwei spezielle Weekend-Würstli.





# Das Chriesifäscht feiert sein 20-Jahr-Jubiläum

**Das diesjährige Chriesifäscht begeisterte Gross und Klein. Daniel Wegmann nahm die Gäste mit auf eine Reise ins Frankental: in das Reich der Kirschen, Äpfel und Reben. Im Fokus des Rundgangs stand das Wetter und seine Anforderungen.**

**Aline Fuhrer** – Von knallrot bis tief-schwarz, süss oder sauer, knackig oder weich: Wegmanns 15 Kirschen-sorten decken die ganze Palette ab. Ihnen zu Ehren wurde das Chriesifäscht am Sonntag vor dem Wein & Obsthaus Wegmann gefeiert, heuer jährt es sich zum 20. Mal. «Mit diesem Fest möchten wir den Leuten die Landwirtschaft näherbringen, insbesondere die aufwendige Produktion der Kirschen», sagt Daniel Wegmann. Zusammen mit Ehefrau Zarina Wegmann führt er das Wein- und Obsthaus Wegmann. «Die Stadtbevölkerung ist mittlerweile weit von der Landwirtschaft entfernt. Wenn wir Bauern die Menschen nicht aufklären, entsteht ein Graben», erklärt Wegmann.

## Im Kampf gegen Frost, Hagel, Wasser und Pilz

Um 11.30 Uhr fand der erste Rundgang durch die neun Hektar grosse Anbaufläche statt. Milde Temperaturen und eine leichte Brise machten es an diesem Sonntagnachmittag angenehm, zwischen den Bäumen hindurchzulaufen. «Die Kirschen machten dieses Jahr so einiges durch. Ohne Pflanzenschutzmittel hätte keine einzige Pflanze Früchte getragen», erklärte Wegmann. Der erste Gegner hiess Frost. Denn wenn die Blüte deswegen erfriert, bedeutet dies das Aus für die Frucht. Als Nächstes folgten die Unmengen an Wasser und die Feuchtigkeit, die den Pilzwuchs begünstigten. Und vor zehn Tagen etwa rundete der starke Hagel das Ganze ab. «Wir müssen nun schauen, wie es weiter geht. Wenn die Hitze kommt, rechnen wir mit Sonnenbränden», sagte Wegmann. Trotz allem meint er: «Was die Ernte anbelangt, so sind wir auf einem guten Weg. Dies aber nur dank all den Massnahmen, die wir ergreifen.»

## Klimawandel bringt auch Gutes

Die extremen Wettersituationen sind wohl ein Stück weit dem Kli-

mawandel zu verdanken. Mit ihm verbinden wir meistens nur Negatives, doch Wegmann sieht darin auch Potenzial: «Wir haben mildere Winter und dadurch eine längere Vegetationsperiode, sprich: Es wird nun möglich, auch weiter oben im Norden Trauben zu produzieren.» Den Kindern, die das Fest besuchten, kann der Klimawandel (noch) egal sein: Für sie zählten die Hüpfburg mit Pool, das Büchsenwerfen und die coolen Airbrush-Tattoos. Ausserdem genossen sie eine Runde auf dem Pony durch die Reben. Und auch die Erwachsenen hatten mit Wein-Degustationen, Grilladen und Live-Musik grossen Spass. ○



Daniel Wegmann leitete die 90 Minuten lange Tour durch die Äpfel-, Reben- und Kirschenpflanzungen.



Ohrschmuck gefällig? Diese Besucherin zeigt, wie es geht.



Für Stimmung sorgte die Band Just Two. (Fotos: Aline Fuhrer)



Das Team vom Wein & Obsthaus Wegmann hat sich für das Chriesifäscht fein gemacht.



## Sommertagesdienst mit Gospel und Pop

Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Höngg, Innenhof, anschliessend Imbiss



Der Sommertagesdienst unter freiem Himmel wird musikalisch von Natalie Gozzi gestaltet. Pfarrerin Yvonne Meitner widmet sich in ihrer Predigt der Hochzeit zu Kana, wo Jesus Wasser zu Wein verwandelt, und fragt nach der Bedeutung dieser Erzählung in der heutigen Zeit.

**Infos unter:**  
www.kk10.ch/63810

## SummerZyt im Sonnegg

Montag-Freitag, 12.–16. August, 14–17.30 Uhr  
Sonnegg Höngg



Das Familien- und Generationenhaus lädt in der letzten Sommerferienwoche zu einem abwechslungsreichen Programm für alle Generationen ein:

**«kafi & zyt» mit Gartenterrasse und Chinderhuus**  
Mit Getränken, Selbstgebackenem und Glacé

**SonneggWiese mit Waldsofa**  
Mit Spielbach, Sandhaufen, Wasser- und Sandspielsachen sowie Tonbausteinen (bei trockenem Wetter)

**Geschichten im grossen Tipi-Zelt**  
Im Sonnegg-Garten für Kinder und Familien, mit kleinem «Bhaltis», jeweils um 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr (ohne Mittwoch)

**Hüpfkirche**  
Am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr (bei trockenem Wetter)

**BastelAtelier für Kinder mit Begleitung**  
Jeden Tag neue Bastelarbeiten



**Kasperlitheater**  
Am Mittwoch, 14. August, in der Kirche Höngg,  
5 Franken pro Person und Vorstellung  
14.30–15.15 Uhr: «Dr Kasperli u dr Pirateschatz»  
16–16.45 Uhr: «Dr Kasperli u dr Konfiräuber»

Sozialdiakonin Daniela Hausherr und  
das SummerZyt-Team freuen sich auf Sie!

**Infos:** www.kk10.ch/summerzyt2024



## Atelierkurse im Sonnegg

### Kursprogramm im Sonnegg

Jetzt schon für die neuen Kurse anmelden  
unter 043 311 40 60 oder atelier@kk10.ch

Anmeldung bis 12. August

#### LINEDANCE

dienstags, ab 20. August, Grundkurs um 14 Uhr,  
Aufbaukurs um 15.30 Uhr

#### QIGONG

dienstags, ab 20. August, 17.30–18.30 Uhr

Anmeldung bis 19. August

#### KONFLIKTLEICHTIGKEIT IN DER FAMILIE LEBEN

montags, ab 26. August, 9–11 Uhr

#### NÄHKURS

dienstags, ab 27. August, 19–21 Uhr

#### NÄHKURS

donnerstags, ab 29. August, 9–11 Uhr

Das ganze Programm finden Sie unter:



[www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)

## Gottesdienst mit der portugiesischsprachigen Gemeinde

Sonntag, 18. August, 10 Uhr  
Kirchgemeindehaus Oberengstringen

Im August entscheidet die Kommission des Kirchenkreises zehn über eine langfristige Vermietung von Räumen im Kirchgemeindehaus für Gottesdienste der IELPZ. Der gemeinsame Gottesdienst mit anschliessendem Apéro bietet Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch. Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

**Infos unter:** kk10.ch/ielpz

## Kontemplation

Montags, um 19.30 Uhr  
Kirche Höngg, im Chor  
19. August, 2./16. September,  
7./21. Oktober, 4./18. November,  
2./16. Dezember



Das kontemplative Gebet in der Stille hilft, in jene Tiefe zu gelangen, wo sich die Begegnung mit Gott ohne Gedanken und Bilder vollzieht. Die Kontemplationsabende sind offen für Menschen, die Kraft in der Stille suchen. Keine Anmeldung nötig.

**Infos unter:** www.kk10.ch/kontemplation



# Wo sich Huhn und Ziege gute Nacht sagen

**Der QuarTierhof Höngg ist kein gewöhnlicher Bauernhof: Er wird von einem Verein geführt, steht dem ganzen Quartier zur Verfügung und mitmachen können alle, die Lust und Zeit haben. Im Juni feierte er sein zehnjähriges Bestehen.**

Dagmar Schröder – Bier brauen, Ponyreiten, Hühner füttern, mal wieder die ausgebüxten Ziegen einfangen, Obstbäume schneiden oder die Gartenbeete pflegen? Wer Lust hat, sich in seiner Freizeit gemeinsam mit anderen landwirtschaftlich zu betätigen, Tiere und Pflanzen zu versorgen oder handwerklich ein gewisses Geschick aufweisen kann, der ist auf dem QuarTierhof an der richtigen Adresse.

Das ehemalige Bauerngehöft ist im Besitz der Stadt und hat eine bewegte Geschichte. Einst wurde es von Pfarrer Ernst Sieber als «Sunehöckli» für Suchtbetroffene verwendet. Dann übernahm der Allgemeine Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Zürich die Verantwortung über das Grundstück und begann mit der gemeinsamen Tierhaltung. Es wurden Hühner gehalten, deren Eier via Abonnement verkauft wurden. Wei-



Am Jubiläumsfest des QuarTierhofs Höngg. (Foto: das)

ter hatten Kinder die Gelegenheit, auf dem Hof Kaninchen zu halten. Als sich der Kaninchenzüchter-Verein im Jahr 2014 schliesslich zurückzog, übernahm eine Gruppe engagierter Eltern die Gesamtverantwortung über den Hof. Erfahrung mit den Tätigkeiten auf einem Bauernhof hatten sie bis dahin wenig – einzig die Tatsache, dass ihre Kinder seit einigen Jahren dort mit grosser Begeisterung ihre Kaninchen pflegten, verband sie mit dem Ort. Die Aufgabe, die sie übernahmen, war nicht klein: Es galt, die Betreuung der rund 40 Hühner, fünf Ziegen, vier Ponys, zwei Pferde und zahlreichen Kaninchen zu organisieren – neben der Verantwortung

über Hof, Garten und Umschwung.

## Eine Dekade voller Action

Damit wurde aus dem «Höckli», wie der Hof damals genannt wurde, der «QuarTierhof». Mittlerweile kann der Verein auf eine ganze Dekade Erfahrung zurückblicken – und von sich behaupten, die Herausforderungen erfolgreich bewältigt zu haben. Dabei ist in den letzten Jahren neben dem normalen Alltagsbetrieb noch so einiges passiert: Nicht nur eine Kaninchenseuche, auch Corona und ein umfangreiches Umbau- und Sanierungsprojekt der Stadt Zürich wollten gemeinsam bewältigt werden. Aber nun sind die Pandemien pas-

sé und der Umbau ist fertiggestellt. Der Verein erfreut sich an sanierten Gebäuden mit neuen Stallungen für die tierischen Mitbewohner. Fast 200 Mitglieder partizipieren hier mittlerweile, viele Familien mit Kindern sind in den Gruppen aktiv und kümmern sich gemeinsam um das Tierwohl. Doch nicht nur Vereinsmitglieder dürfen den Hof nutzen: Mittwochs und Samstagnachmittags ist der Hof für alle im Quartier zugänglich und Veranstaltungen wie das Eierfärben vor Ostern oder das Hoffest im Herbst sind im Quartier bereits fixe Grössen.

## Auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Und all dies musste auch einmal gefeiert werden. Am 14. Juni trafen sich die Vereinsmitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein mit ein paar feierlichen Worten und allerhand Leckereien vom Grill, zu denen alle etwas beigetragen hatten. Wer in Erinnerungen schwelgen wollte, der hatte in der ehemaligen guten Stube des Bauernhauses die Gelegenheit dazu: Dort waren auf einer Wäscheleine Bilder und Artikel der vergangenen zehn Jahre aufgehängt – ein farbenfroher Überblick über die Vereinsgeschichte. Und angesichts all der jungen Familien, die an diesem Abend den Hof bevölkerten, scheint auch die Zukunft des Vereins gesichert zu sein. ○

## Urs Blattner

**Polsterei –  
Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

**Das Neueste aus Höngg  
immer auf:  
www.hoengger.ch**

**COIFFEUR DA PINO**



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg  
**Parkplätze im Hof**  
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

[www.dapino.ch](http://www.dapino.ch)

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

**Geselliges Quartiermittagessen  
Sonntag, 14. Juli 2024 / 11.50 Uhr**

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Kalbsgeschnetzeltes an Morchelsauce, Butterrösti, farbige Rüeblen, Dessert  
Mineral und Kaffee inbegriffen

**Anmeldung bis Freitag, 12. Juli, 14 Uhr:  
Telefon 044 344 20 50**

Nächstes Quartiermittagessen:  
Sonntag, 20. Oktober 2024

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, [www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)

**Hauserfest:  
Sonntag, 18. August**



# Ihre Hand

**MALER SCHAAD**  
GmbH

Limmattalstrasse 177    Renovationen innen  
8049 Zürich    Fassadenrenovationen  
Telefon 044 344 20 90    Farbgestaltungen  
Mobile 079 400 06 44  
info@malerschaad.ch    [www.malerschaad.ch](http://www.malerschaad.ch)

**HERZOG**  
**UMBAUTEN AG**

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung  
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90  
[WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH](http://WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH)

**Kropf Holz GmbH**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

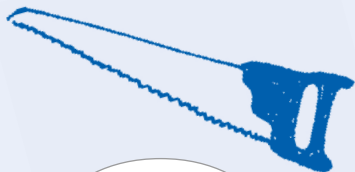
**Urs Kropf**  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

**SWISS**   
**INSEKTENSCHUTZ**

**VELUX**  
Dachfenster  
Experte

[www.kropf-holz.ch](http://www.kropf-holz.ch)  
info@kropf-holz.ch



**auto höngg**  
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
  - Direktimport
  - Carrosserie-Werkstatt
- Alles aus einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • [www.a-h.ch](http://www.a-h.ch)  
Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich  
Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44



**Ofenbau  
Plattenbeläge  
GmbH**

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
[www.denzlerzuerich.ch](http://www.denzlerzuerich.ch)

 **Holzwanne 2000**  
**service-  
schreinerei**

**claudio bolliger**  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
[www.holzwanne2000.ch](http://www.holzwanne2000.ch)

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



**BAUWERK**  
Parkett

**wyco**

Seit 1964 Ihr  
**Bodenbelagsspezialist**

Neuverlegung von Parkett,  
Teppichen und Bodenbelägen.  
Renovation von alten Parkett-  
böden.

**Wyco, Wyss + Co. AG**  
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich  
Telefon 044 366 41 41



# werker



**kneubühler ag**  
maler- und gipserarbeiten  
Limmattalstrasse 234  
8049 Zürich  
044 344 50 40  
www.maler-kneuebuehler.ch

**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**  
Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail info@caseri.ch  
[www.caseri.ch](http://www.caseri.ch)

**BRUDER & ZWEIFEL**

Die einen balgen sich auf dem Sägemehl,  
andere jodeln aus ihren klaren Kehl.

Sie sind begeistert von unseren Vorschlägen  
wie den nachhaltigen Terrassenbelägen  
und den farbig blühenden Blumen rund herum.  
Wir arbeiten bei Ihnen nämlich mit Freudensprung.

Sie geniessen Ihre Ferien, ohne sich zu kümmern,  
wir bewahren Ihren Garten vor allfälligen  
Trümmern.

Schöne Ferien!

Gartenbau GmbH  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
[www.bzgartenbau.ch](http://www.bzgartenbau.ch)  
Telefon 079 646 01 41

**belliger**

NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE

**Bolliger**  
**Plattenbeläge GmbH**  
Telefon 044 341 24 03  
[www.bolliger-belaege.ch](http://www.bolliger-belaege.ch)

**Elektro Stiefel**  
GmbH

Limmattalstrasse 67  
**8049 Zürich**  
Telefon 044 341 17 17  
[www.elektro-stiefel.ch](http://www.elektro-stiefel.ch)

**Stark- und Schwachstrom**  
**Telekommunikation**  
**Netzwerke**  
**Reparaturen und Umbau**

**Frehner**  
**Bedachungen**  
**GmbH**

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
r.frehner@frehnerdach.ch  
[www.frehnerdach.ch](http://www.frehnerdach.ch)

Ausführung von Dachdecker-  
Arbeiten in Ziegel, Eternit,  
Schiefer und Schindeln sowie  
Unterhaltsarbeiten an Dach  
und Känneln

Einbau von Solaranlagen

**DS David Schaub**  
**Höngg**

IHR MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
[www.david-schaub-zuerich.ch](http://www.david-schaub-zuerich.ch)

**k. greb**  
**& sohn**  
**Haustechnik AG**

Ihr Partner  
für Wasser, Gas, Wärme

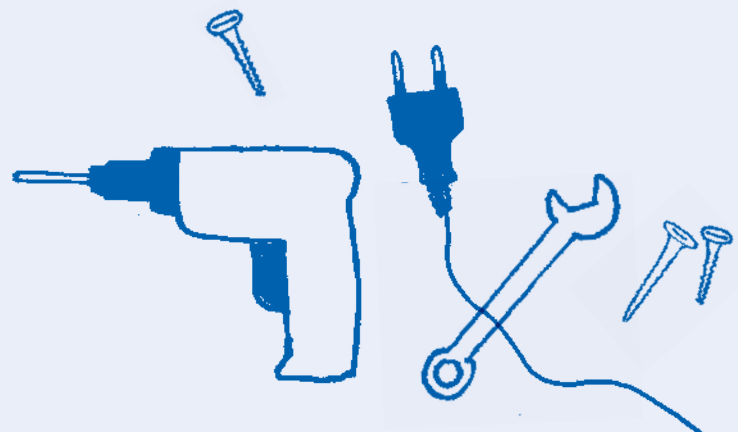
Edig. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
[www.greb.ch](http://www.greb.ch)

**Sauberkeit:**  
**unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG  
Facility & Clean Services  
[www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch), Tel. 058 330 02 02

**POLYRAPID\***  
SAUBERE ARBEIT



**IM FOKUS: WERTVOLLE JAHRE**  
Der «Höngger» veröffentlicht auch in diesem Jahr verschiedene Artikel, die sich der Lebensrealität von Betagten und Menschen mit Behinderung widmen. Diese Reihe entsteht mit freundlicher Unterstützung der Luise Beerli Stiftung, die sich für solche Menschen stark macht.

# Leben in der digitalen Welt

Angebote, die ältere Menschen bei der Nutzung von digitalen Medien und Geräten unterstützen, haben Zulauf. In die Begeisterung mischt sich aber auch Skepsis. Dennoch kann eine gewisse digitale Kompetenz das Leben erleichtern.

Symbolbild: Freepik

**Daniel Diriwächter** – J. W., der Name ist der Redaktion bekannt, hält wenig von den digitalen Errungenschaften der letzten Jahre. Mit 75 Jahren befällt ihn im Hinblick auf Internet und Co. nicht selten Faszinations-, aber auch Hilflosigkeit. Zwar besitzt J. W. ein Smartphone, nutzt dieses aber nur für Telefonate. Dabei ist ihm der digitale Wandel nicht fremd. «Mit Computern kam ich bereits Ende der 1980er-Jahre beruflich in Kontakt», sagt er. Dem damals neuen Arbeitsinstrument schenkte er die nötige Beachtung, mehr nicht. Als rund zehn Jahre später die Handy-Telefonie aufkam, zu einer Zeit, in der Computer auch die Privathaushalte eroberten, besorgte sich auch J. W. den sogenannten Quasselknochen. «Keineswegs wollte ich immer erreichbar sein, aber das Handy schien mir nützlich», sagt er. Seither wurde die Welt noch digitaler und der Fortschritt ist rasant. Mit den sozialen Medien wie Facebook oder Instagram verlagerte sich ein erheblicher Teil der Kommunikation ins Internet. Das käme für J. W. nicht infrage. Er schreibt auch keine E-Mails, sondern bevorzugt Briefe und Postkarten. Das Internet selbst bereitet ihm Sorge. «Mit den neuen Möglichkeiten stieg auch die Informationsflut», so J. W. Es irritiert ihn zutiefst, wenn die Menschen nur noch in dieses kleine Ding schauen. «Vor einiger Zeit lief ich am Hauptbahnhof dem da-

maligen Bundesrat Alain Berset über den Weg, aber kaum ein anderer hat ihn bemerkt, alle schauten in ihr Telefon.» J. W. will seinen Prinzipien treu bleiben und er ist bei Weitem nicht der Einzige, der so denkt. Die Frage lautet, wie lange kann man sich der digitalen Welt entziehen?

## Ein Kanal zur Aussenwelt

Anders als J. W. gibt es viele ältere Menschen, die den digitalen Wandel mitmachen wollen. Laut einer Studie von Pro Senectute aus dem Jahr 2020 seien 74 Prozent der Generation 65plus bereits online unterwegs. Ein «digitaler Graben» öffnet sich dann bei Menschen über 80 Jahre. Die Senior\*innen wollen im Familien-Chat mitreden und auch Fotos versenden. Sie haben genug von Radiosendern und wählen einen Musik-Streamingdienst. Auch Bankgeschäfte gilt es heutzutage digital abzuwickeln. Aber einige stossen dabei auf Widerstand. Deswegen gibt es mittlerweile viele Angebote, die Hilfe und Unterstützung versprechen.

Ein in Höngg bereits etabliertes Angebot sind die Supportnachmittage und Vorträge des Vereins Computera Zürich, bei denen ältere Menschen im Umgang mit Computer, Tablet und Handy Unterstützung finden. Die Nachmittage finden regelmässig im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Die Genossenschaft Zeitgut Zürich

Höngg-Wipkingen setzt mittlerweile jeden Samstag auf die digitale Unterstützung: Kostenlos und ohne Anmeldung können sich dort Leute mit ihren Fragen hinwenden (siehe Box). «Es ist von grosser Bedeutung, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, Unterstützung im Umgang mit digitalen Geräten zu erhalten», sagt Regina Hinding, Geschäftsführerin von Zeitgut. Für viele würden diese Geräte einen Kanal zur Kommunikation mit der Aussenwelt darstellen. «In einer Zeit, in der Einsamkeit ein immer grösseres Thema wird, ist es umso notwendiger, dass alle die Fähigkeit haben, die digitalen Technologien zu nutzen», so Hinding.

## Ein Fachmann weiss Rat

Einer, der sich dieser Situation stellt, ist Zaheer Uddin Qureshi, ein Fachmann in der Cyber-Security, der als Freiwilliger seit einem Jahr zum Zeitgut-Team gehört. «Das Angebot wird immer bekannter, aktuell kommen pro Samstag vier bis sechs Personen. Manchmal müssen wir auf den nächsten Samstag verweisen», sagt er.

Qureshi erlebt die Klientel als direkt. «Die Menschen kommen mit einer klaren Frage auf uns zu.» Meistens gehe es um das Smartphone, seltener um den Computer, wobei aber auch der Laptop vorbeigebracht werde. Er hört Fragen wie: Warum ist das System plötzlich langsam? Warum funktioniert

das Login nicht mehr? Und was passiert bei einem Update? Dazu gesellen sich Fragen über das Versenden von Fotos, den Speicherplatz, die Verwendung einer App usw. Es sind Anliegen, die nicht nur ältere Menschen haben.



Zaheer Uddin Qureshi, ein Fachmann in der Cyber-Security, arbeitet für Zeitgut. (Foto: dad)

Alle zwei, drei Wochen gebe es aber auch eine komplexere Frage, wie der Cyber-Fachmann erzählt: «Eine Dame besass eines der ersten iPhones und sie wollte ihre Dokumente und Fotos auf ein neues Gerät übertragen. Niemand konnte ihr dabei helfen.» Qureshi musste zunächst recherchieren, aber es hat geklappt. «Viele, die unsere Unterstützung besuchen, gehen davon aus, dass wir ihre Frage innert Sekunden lösen, das ist aber nicht immer der Fall», sagt Qureshi. Es lohne sich daher, etwas Zeit einzu-



planen. Die Dankbarkeit, die er beim Lösen eines digitalen Problems erlebt, sei enorm.

#### Hilfsmittel im Alter

Digitale Hilfsmittel spielen zunehmend eine wichtige Rolle für das Leben im Alter. Sie erfordern aber auch das Aufbauen einer digitalen Kompetenz, wie die Stadt Zürich auf ihrer Website der Fachstelle Zürich im Alter schreibt. Es sind Hilfsmittel, die für die Selbstständigkeit von Vorteil ein können. Etwa Gesundheits-Apps: Programme, die beispielsweise medizinische Daten sammeln und verwalten. Apps, die das Trinken in Erinnerung rufen oder generell als Gedächtnisstütze fungieren. Viele Krankenkassen wissen über diese Apps Bescheid und bieten oftmals eine eigene Coach-App an, welche die Aktivitäten aufzeichnet, aber auch mit wertvollen Tipps aufwartet.

Weiter gibt es laut der Stadt Zürich auch Programme, welche die Absprache und Organisation von mehreren Angehörigen und Betreuungspersonen vereinfachen (erwähnt wird die App «we+care»). Auch Armbänder mit Notfallknopf sind gefragt: Das Seniorenportal Schweiz spricht von «digitalen Schutzengeln», Anbieter gibt es mehrere. Bei einem Sturz oder in einer gefährlichen Situation können die Träger\*innen den Notfallknopf betätigen und die gespeicherten Adressen (Familie, Notrufzentrale usw.) werden umgehend informiert.

Manchmal sind es vermeintlich einfache Dinge, die ins Gewicht fallen. Bedeutend sind sie trotzdem: Einer der Hauptgründe, warum der eingangs erwähnte J. W. heutzutage Mühe mit den Smartphones hat, ist die fehlende Tastatur. Das «Wischen» auf einem Display bleibt ihm suspekt, das Eingeben von Texten bereitet ihm auf diese Weise Mühe. Er, wie auch andere Menschen, bevorzugen noch immer Tasten und eine einfache Bedienung. Das blieb der Industrie nicht verborgen: Sogenannte Senioren-Handys sind im Handel erhältlich und neue Anwendungen funktionieren dort auch.

Wer nicht auf das Smartphone verzichten möchte, für den gibt es – man ahnt es – Apps: Die Stadt erwähnt als Beispiel «easier phone». Dank diesem Programm wird die Handhabung erleichtert.

#### Achtsamkeit ist wichtig

Der digitale Wandel öffnete auch

Tür und Tor für eine neue Art der Kriminalität. Zeitgut-Mitarbeiter Qureshi, der hauptberuflich als Cyber-Security-Spezialist tätig ist, kennt die Abgründe im professionellen Bereich, hält aber Tipps für den privaten Gebrauch bereit. Damit meint er das sogenannte Phishing: «Achten Sie bei E-Mails immer auf den Absender. Fragen Sie sich, ob Sie diese Person oder diese Firma kennen», sagt er. Kriminelle imitieren Banken, Krankenkassen und weitere Institutionen und fordern zum Eingeben sensibler Daten auf. «Aktivieren Sie daher keinen Link, öffnen Sie kein angehängtes Dokument und geben Sie niemals Kontoinformationen oder Passwörter preis», so Qureshi. Habe man ein ungutes Gefühl, sei die telefonische Nachfrage eine gute Lösung, um ganz sicher zu gehen. ○

#### ANGEBOTE IN DER STADT ZÜRICH – EINE AUSWAHL

##### COMPUTERIA ZÜRICH

Vorträge und Supportnachmittage im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg  
Ackersteinstrasse 186 und 190  
[www.computeria-zuerich.ch](http://www.computeria-zuerich.ch)

##### DIGITALE UNTERSTÜTZUNG GENOSSENSCHAFT ZEITGUT

Jeden ersten und dritten Samstag im Monat, von 10 bis 11 Uhr, im «Höngger», Meierhofplatz 2 (kostenlos, ohne Anmeldung).  
Jeden zweiten und vierten Samstag, von 10 bis 11 Uhr, in der Pfarrei Guthirt, Guthirtstrasse 3–7 (kostenlos, ohne Anmeldung).  
[www.zeitgut-zuerich.ch](http://www.zeitgut-zuerich.ch)

##### PRO SENECTUTE ZÜRICH

Digitaler Coach und Schutz vor Finanzmissbrauch:  
[www.pszh.ch](http://www.pszh.ch)

##### STADT ZÜRICH: FACHSTELLE ZÜRICH IM ALTER

Informationen zu digitalen Hilfsmitteln: [www.stadt-zuerich.ch/zuerich-im-alter](http://www.stadt-zuerich.ch/zuerich-im-alter)

##### GESUNDHEITZENTREN FÜR DAS ALTER: COMPUTERCORNER

Regelmässige Unterstützung in den Zentren Bürgerasyl-Pfrundhaus, Dorflinde, Eichrain, Langgrüt, Laubegg, Limmat und Wildbach.  
[www.stadt-zuerich.ch/gesundheitszentren](http://www.stadt-zuerich.ch/gesundheitszentren)

# Ägypten liegt auch ein wenig an der Limmat

Seit zwanzig Jahren setzt sich der Verein Horus für Schulkinder in Oberägypten ein. Im Juni feierte er sein Jubiläum in der Pfarrei Heilig Geist.



Adel Kalil an der Oud und Nehrun Aliev an der Klarinette. (Foto: das)

Dagmar Schröder – Was haben Schulkinder in Oberägypten mit Höngg zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel. Auf den zweiten allerdings schon mehr: Seit nunmehr zwanzig Jahren setzt sich der hier ansässige Verein zur Unterstützung oberägyptischer Schulen, oder kürzer und prägnanter Horus, für die Schulkinder in Ägypten ein. Die Ursprünge dieses Engagements sind familiärer Natur: Der Höngger Arzt Beat Coradi erfuhr über seine Frau vom Engagement ihres Onkels, Jesuitenpater Henry Ayrout, für Schulkinder in oberägyptischen Dörfern. Dieser war der Gründer der «Association of Upper Egypt for Education and Development». Zu der von ihm gegründeten Institution gehören heute über 35 Schulen, an der rund 1000 Lehrpersonen über 12 000 Kinder unterrichten. Um diese Bemühungen zu unterstützen, gründete Coradi im Jahr 2004, in Anschluss an die Auflösung der Stiftung «Fondation Solidarité de la Haute Egypte», die ihren Sitz in Genf gehabt hatte, den Verein Horus. Zu der Arbeit des Vereins gehört nicht nur die finanzielle Unterstützung der Schulprojekte in Ägypten, sondern auch die Patenschaften von Kindern und die Förderung von Mikrokrediten, insbesondere für Frauen.

Ein grosses Anliegen ist dem Verein die Chancengleichheit für Mädchen und Jungen: In den durch die Association betriebenen Schulen würden 5700 Mädchen unterrichtet, was bei der Gesamtzahl von

12 000 Kindern ein annähernd ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bedeute, erklärte Präsident Coradi seinem Publikum in seiner Jubiläumsansprache anlässlich der Generalversammlung in der Pfarrei Heilig Geist nicht ohne Stolz.

#### Ein Stück Ägypten in Höngg

Doch der Verein leistet nicht nur aus der Ferne Unterstützung, er besucht seine Kooperationspartner auch vor Ort: Bereits 2006 unternahm Vereinsmitglieder die erste Projektreise nach Ägypten, zahlreiche weitere Besuche sollten folgen. Den Teilnehmenden der Versammlung und Jubiläumsfeierlichkeit brachte der Präsident dafür seinerseits ein Stück Ägypten nach Höngg: Nicht nur durch die Grussbotschaft der Schulleiterin in Oberägypten, die per Video eingespielt wurde, sondern auch durch die musikalischen Einlagen von Adel Kalil an der Oud, einem traditionellen Saiteninstrument Ägyptens, und Nehrun Aliev an der Klarinette, die orientalisches Flair in die katholische Kirchgemeinde brachten. Nun stehen dem Verein Änderungen bevor: Nach zwanzig Jahren möchte sich Präsident Coradi von seinem Amt zurückziehen. Doch bis eine Nachfolge gefunden ist, wird er sich auch weiterhin – mit tatkräftiger Unterstützung seiner gesamten Familie – für die Kinder in Oberägypten einsetzen. Die Arbeit des Vereins, das ist ihm ein grosses Anliegen, soll weitergehen. ○

# «Wir waren frei»

**Wie sah es früher aus in Höngg? Wo ging man zur Schule, was machten die Jugendlichen in der Freizeit? Wir werfen einen Blick zurück in die Vergangenheit mit Vreni Noli und Hansruedi Frehner, die beide in Höngg aufgewachsen sind.**

**Aline Fuhrer** – Wenn der 80-jährige Hansruedi Frehner an seine Kindheit in Höngg zurückdenkt, so kommen ihm nur gute Erinnerungen in den Sinn. Aufgewachsen ist er Am Wasser und nennt sich selbst ein «Wässeler», heute wohnt er am Hönggerberg. «Von den Armen zu den Wohlhabenderen», sagt er dazu schmunzelnd. «Höngg war früher bürgerlich. Aber während Am Wasser die Arbeiter wohnten, waren es weiter oben die Lehrer und Ärzte.» Auf die Frage, wie Höngg früher ausgesehen hat, antwortet Frehner: «Es hatte viele Schleichwege, viele Wiesen und Gärten. Ausserdem hatten wir um die 28 Beizen.» Die Anzahl der Läden war ebenfalls grösser. Im Zentrum gab es Lebensmittelgeschäfte wie Läbis, Merkur, Blauer Konsum und viele Metzger, Milchläden, Papeterien und Bäcker. «Wir lebten früher gesünder. Man hat das gegessen, was es gerade gegeben hat, also keine Sachen aus dem Ausland beispielsweise», sagt er.

Hinzu kam, dass man die Strecken zu Fuss zurücklegen musste, da der öffentliche Verkehr noch nicht so stark ausgebaut war. Auch die Mentalität war damals ganz anders: «Weniger war mehr.» Nicht jeder Haushalt hatte damals ein Telefon, da musste man dann beim Nachbar anklopfen. «Man konnte anständig miteinander reden. Heutzutage grüsst man nicht mehr, jeder hat Stöpsel in den Ohren und glotzt auf sein Handy.» Hinzu kam, dass sich früher alle beim Namen kannten. «Wir waren frei, hatten eine gute Kameradschaft und schauten einander beim Sprechen in die Augen.» Heute sei Höngg viel anonymer geworden. Und mit den «Geräten» vereinsame man zunehmend.

## Die Bubenkriege

Und welche Hobbys verfolgten die Jugendlichen damals? «Zu unserer Zeit hatte das Quartier mit dem Nachbarquartier Streit, also wir Höngger mit den Buben von Altstetten.» Während dieser sogenannten Bubenkriege getraute



Vreni Noli verbrachte die meiste Zeit als Kind im wunderschönen Garten. (Fotos: Aline Fuhrer)

sich keiner alleine über die Quartiersgrenze. Auf der alten Hönggerbrücke trafen die beiden Fronten aufeinander. «Aber wir sagten uns meistens nur wüste Worte.» Frehner spielte mit seinen Kameraden oft auf der Strasse Räuber und Polizei, vom Wasser hinauf bis zum Hönggerberg. «Wenn die Kirchenuhr am Mittag schlug, pausierten wir und gingen fürs Mittagessen nach Hause.» Im Winter wurde im «Müseli» oben geschlittelt, da es zu Frehners Zeit noch ordentlich Schnee gegeben hat.

Ganz generell meint Frehner, dass man früher dem Gegenüber mehr Achtung gezeigt habe, als es heute der Fall sei. So habe man einander stets gesiezt und die Lehrer waren starke Autoritäten. «Heute kommen die Mädchen geschminkt in die Schule, das kannten wir früher gar nicht», fügt Frehner an. Für die Entwicklung von Höngg wünscht sich Frehner eins: «Es wäre schön, wenn man wieder mehr miteinander zu tun hätte. Dass man innehält und miteinander kommuniziert.»



Hansruedi Frehner mit einem Bild von sich, als er zehn Jahre alt war.

## Mufflige Turnsäcke und ein strenger Abwart

Auch Vreni Noli ist in Höngg gross geworden und wohnt heute noch im selben Haus wie als kleines Mädchen. «In unserem grossen Garten verbrachte ich die meiste Zeit, zusammen mit den Nachbarskindern beim Zelten, Olympiaden-Veranstalten oder Indianerli-Spiel.» Noli besuchte das Schulhaus Bläsi. Ein strenger Abwart führte die Pausenaufsicht; netterweise duldet er im Winter die langen «Schlifenen» bis hinunter zu den Kastanienbäumen.

«Ich habe noch heute den Geruch von gewichsten Holzböden und von muffligen Turnsäcken in den Spinden in der Nase», sagt Noli. «Die Schüler vom Wasser kamen damals sogar im Winter mit kurzen Hosen und handgestrickten Strümpfen in die Klasse», erinnert sie sich. Das waren die Troublemakers, die vom Lehrer «Tatzen» bekamen. Schwimmunterricht hatten die Kinder im Waidbad, mitten im Wald, egal bei welchem Wetter. «Wir froren, geheizt wurde das Wasser nämlich nicht.»

Noli hatte schon früh den Wunsch, selber einmal Primarschullehrerin zu werden. Im alten Bläsi besuchte sie Flötenstunden und absolvierte dort ihr erstes Lehr-Praktikum.

Mit der Zeit habe sich in Sachen Schulpolitik einiges geändert. So hatte Noli auch samstags noch Schule gehabt. «Heute geht man viel stärker auf die einzelnen Kinder mit individuellen Bedürfnissen ein», sagt sie. Noli trifft sich auch regelmässig an Klassentreffen mit ihren Sek-Kamerad\*innen. «Der Lehrer Philipp F. lehrte uns einen Zusammenhalt, der ein Leben lang bestehen bleibt.»

## Beim Bäcker ein Weggli kaufen

«Manchmal hatten wir Kinder einen kleinen Batzen übrig und holten uns ein Weggli oder einen Fünfermocken beim Bäcker gleich neben der Schule. Das war ein Luxus für uns», erzählt Noli. Sie mag sich auch an ein kleines Mercerie-Lädli am Meierhofplatz erinnern, das Büstenhalter und Korsetts verkauft hat. Und das in bis zur Decke aufgestapelten und vergilbten Schachteln. Daneben gab es den Milchhändler und den «Schrübli-Meier». «Alles gab es bei uns im Dorf», sagt Noli. Heute bedauert sie, dass all diese kleinen Geschäfte verschwunden sind.

Auch die Verkehrssituation in Höngg hat sich laut Noli rasant entwickelt. Man müsse auf den Strassen viel mehr aufpassen: «Ich merke das, wenn ich mit meinen Enkeln unterwegs bin. Da müssen wir sehr vorsichtig beim Strassenüberqueren sein, zudem gehört ein Ball unter den Arm!» Sie bemerkt weiter, dass die Bevölkerung in Höngg mit den unzähligen Neubauten enorm zugenommen habe, dadurch aber alles anonymer geworden sei.

Im Grossen und Ganzen wohnt Vreni Noli gerne in Höngg. Dadurch, dass sie aktives Mitglied im Turnverein und Frauenverein ist, kennt sie viele Leute aus dem Quartier. «Anderswo würde ich mich sehr fremd fühlen», sagt sie.

○



## Ein neues Zuhause

Der Kirchenkreis zehn stellt der evangelischen Gemeinde IELPZ seine Räumlichkeiten zur Verfügung.

Seit 14 Jahren ist die evangelische Gemeinde «Igreja Evangélica de Língua Portuguesa de Zurique» (IELPZ) im Kirchgemeindehaus Wipkingen beheimatet. Da dieses bald ein «Haus der Diakonie» werden soll, bietet der Kirchenkreis zehn der IELPZ ein neues Zuhause an. Künftig wird die portugiesischsprachige Gemeinde im Kirchgemeindehaus Oberengstringen anzutreffen sein. Dort findet am Sonntag, 18. August, ein gemeinsamer Gottesdienst statt. (red) ○

## Einladung zum SVP-10-Grillfest am 30. August

Gerne laden wir Sie zu unserem traditionellen SVP-Sommergrill ein mit prominenten Gästen und einer Gastrede von Natalie Rickli, Regierungspräsidentin.

### Ort:

Armbrustschützenhaus Höngg  
Bei den Sportplätzen  
Kappenbühlstrasse 80, 8049 Zürich  
Genügend Parkplätze beim  
Restaurant Schützenhaus  
Bus 38 ab Meierhofplatz

### Datum:

Freitag, 30. August 2024

### Zeit:

ab 18 Uhr Apéro / Armbrustschiesse

19 Uhr Gastrede von Natalie Rickli  
ab 19.30 Uhr Grillplausch

Im Namen des Vorstandes der SVP Kreis 10:

Johann Widmer, Gemeinderat,  
Präsident SVP Kreis 10

Christoph Marty, Kantonsrat,  
Vizepräsident SVP Kreis 10

[svp-zuerich10.ch](http://svp-zuerich10.ch)



# Unter Palmen und auf Schienen

Der Sommerausflug der Högger Hauserstiftung führte unter dem Motto «Kulinarik mit Bahnfahrt» nach Schinznach-Dorf. In der Baumschule Zulauf erlebten die Teilnehmenden eine Welt mit Millionen Pflanzen.

**Daniel Diriwächter** – Nach der Schifffahrt auf dem Zürichsee im vergangenen Jahr entschied sich Romano Consoli, Institutionsleiter der Hauserstiftung, in diesem Jahr für die Schienen: Der traditionelle Sommerausflug für die Bewohnenden des Alten- und Pflegeheims an der Hohenklingenstrasse führte Mitte Juni nach Schinznach-Dorf. Dort, in der Baumschule Zulauf, wartete eine Eisenbahnfahrt auf die Teilnehmenden.

Doch zunächst reisten die rund 30 Personen, darunter auch Pflegepersonal und Mitglieder des Stiftungsrates, im bequemen Reisebus in den Kanton Aargau. Consoli begrüßte zu Beginn die Anwesenden, und der Chauffeur wusste immer wieder einen Hinweis auf vorbeiziehende Örtlichkeiten zu geben. Eine gemütliche Fahrt, die abseits der Autobahn durchs Limmattal, zur Bäderstadt Baden und später weiter die Aare entlang führte. Blauer Himmel und Sonne sorgten für Ferienstimmung.

Das Ziel faszinierte alle Reisenden aus Höngg: Das Familienunternehmen Zulauf, gegründet im Jahr 1879 als kleine Landgärtnerei, erstreckt sich heute über eine Fläche von rund 45 Hektaren. Laut der Website stehen in der Baumschule zwei Millionen Pflanzen. So öffnete sich für die Högger Gruppe ein Tor zu einer weiten grünen Welt.

Das Mittagessen wartete bereits im Baumschul-Café. Unter Palmen wurden die ersten zwei Gänge des Menüs serviert: gemischter Salat und Schweinsfilet mit Spätzli sowie Gemüse. Bisweilen muteten die Temperaturen etwas tropisch an, doch mit genügend Wasser und hin und wieder einem Lüftchen genossen alle ihr köstliches Essen.

### Im Zug durch die Baumschule

Vor dem Dessert wurde es Zeit für die eingangs erwähnte Zugfahrt: Die Baumschule ist so gross, dass



Fredy Schibli begleitete die Passagiere als Schaffner auf dem Diesellozug durch das weitläufige Gelände der Zulauf AG. (Foto: dad)

eine Eisenbahn über das Gelände fährt. Das Schienennetz hat eine Länge von über drei Kilometern. Ein kleiner Diesellozug nahm die Teilnehmenden am kleinen Bahnhof auf und während rund 20 Minuten konnten alle die Dimensionen der Baumschule bestaunen. Etwa die Gewächshäuser, die über drei Hektaren aufweisen, oder den künstlichen See, der für die gesamte Bewässerung des Centers nötig ist.

Im Zug war auch Fredy Schibli zugegen, der als Schaffner mit vielen Informationen aufwartete und darüber hinaus erfreut war über den Besuch: Schibli hat einst in Höngg gewohnt und tauschte sich gerne über seine alte Heimat aus. Weiter erzählte er, dass die Eisenbahn im Jahr 1928 für den Transport angelegt wurde. Ende der 1970er-Jahre avancierte die Bahn, zu der auch Dampflokomotiven gehören, zur Attraktion. Heute

wird die Schinznacher Baumschulbahn, so der offizielle Name, vom gleichnamigen Verein betrieben. «Wir arbeiten alle freiwillig», betont Vereinsmitglied Schibli.

### Gespräche und Einkäufe

Nach der Zugreise wartete Süßes auf die Passagiere: Im Café wurden Erdbeerschnittchen und Kaffee serviert, danach gab es Zeit für Gespräche und Einkäufe im grossen Center.

Eine Bewohnerin der Hauserstiftung erzählte, dass sie die Baumschule früher besuchte: Vor 40 Jahren habe sie hier schon Pflanzen für den heimischen Garten gekauft.

Am späten Nachmittag ging es mit dem Car wieder zurück, diesmal über die Autobahn. Auch mit dem jüngsten Ausflug gelang es, einmalige Erinnerungen für die Bewohnenden der Hauserstiftung zu schaffen. ○

# Start ins Berufsleben

## Endlich frei

Die Sommerferien sind da, die Lehre ist abgeschlossen! Für fast 13 000 Lernende im Kanton Zürich beginnt nun ein ganz neuer Lebensabschnitt. Wie fühlt sich das an?

Stojanka und Sarah, beide Biologielaborantinnen, haben dem «Höngger» ein paar Fragen dazu beantwortet.

*Gratuliere, ihr habt eure Ausbildung bestanden. Worauf freut ihr euch jetzt am meisten?*

**Sarah:** Ich freue mich jetzt erst mal auf die Sommerferien mit meinen Freundinnen.

**Stojanka:** Ich geniesse es, nun wie-

der meinen Hobbys nachgehen zu können.

*Und wie soll es nach den Ferien weitergehen?*

**Sarah:** Für mich geht es danach mit der Berufsmittelschule weiter. Nebenbei werde ich weiterhin in meinem Lehrbetrieb arbeiten. Später peile ich ein Studium an.

**Stojanka:** Ich will erst mal reisen: die Antarktis, Südamerika, auch

Europa interessieren mich. Ich könnte mir auch vorstellen, als Volunteer in Asien unterwegs zu sein.

*Was würdet ihr den neuen Lehrlingen raten, die nach den Sommerferien anfangen?*

**Stojanka:** Klingt simpel, ist aber wahr: im Unterricht mitmachen und aufpassen, weil das schon die Hälfte der Arbeit ist.

**Sarah:** Also ich würde in Bezug auf die Abschlussprüfungen raten, schon von vornherein vor jeder Prüfung gute Zusammenfassungen zu schreiben. Und ganz grundsätzlich: Geniesst die Zeit der Lehre, auch wenn sie anstrengend ist. Denn am Schluss ist sie doch viel schneller vorbei als gedacht. ○

### Fragen zu Inseraten?

Wir beraten Sie gerne.  
Auf Wunsch gestalten wir auch Ihr Inserat.

**043 311 58 81**  
[inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)



Wir gratulieren **Bruno Strozinsky** herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Winzer EFZ**. Danke für deinen engagierten Einsatz und viel Erfolg auf deinem weiteren Lebensweg!

ZWEIFEL 1898 | ZWEIFEL & CO. AG  
Regensdorferstr.20 | 8049 Zürich  
[www.zweifel1898.ch](http://www.zweifel1898.ch)

#### APOTHEKE IM BRÜHL

Wir gratulieren **Marwa Moukhli** und **Isabel Vasconcelos** herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Pharma-Assistentinnen EFZ**.



**Zürigsund** – Ihre Apotheke für die ganze Familie!

Regensdorferstr. 18, 8049 Zürich, Tel. 044 342 42 12, [www.zuerigsund.ch](http://www.zuerigsund.ch)

Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 × 16 mm,  
kostet nur Fr. 44.–

Wir gratulieren **Maurin Nolli** herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Maler EFZ**!



Limmatstrasse 234  
8049 Zürich  
044 344 50 40  
[www.maler-kneuebuehler.ch](http://www.maler-kneuebuehler.ch)





# Gratulation zum Lehrabschluss

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Wir gratulieren den Lernenden zum gelungenen Lehrabschluss!

Das ganze Team der Hauserstiftung Höngg gratuliert unseren beiden Lernenden, die dieses Jahr ihre Lehre zur Fachfrau Gesundheit EFZ abgeschlossen haben, herzlich zum mit Bravour bestandenen Lehrabschluss!

Wir sind ein Lehrbetrieb und bieten Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Pflege – Fachfrau/Fachmann Gesundheit oder Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales – sowie als Koch/Köchin an.

**Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter**  
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich,  
Telefon 044 344 20 50, [www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)

Wir gratulieren Lya Dell'Anna zum erfolgreichen  
Lehrabschluss als Pharma-Assistentin EFZ.



**WARTAU**  
ROTPUNKT APOTHEKE

Limmattalstrasse 242  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 76 46  
[wartauapotheke.ch](http://wartauapotheke.ch)

## RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter  
Riedhofweg 4, 8049 Zürich, [www.riedhof.ch](http://www.riedhof.ch)



Von links nach rechts:

**Stephanie Stein**, Fachfrau Gesundheit EFZ  
**Juan Hourou**, Restaurationsfachmann EFZ  
**Livia Latella**, Köchin EFZ  
**Rojin Turan**, Fachfrau Gesundheit EFZ

### Herzliche Gratulation!

Herzlichen Glückwunsch an unsere talentierten QV-Absolventen! Wir sind unglaublich stolz auf ihre Leistungen und freuen uns bekannt zu geben, dass drei von ihnen weiterhin Teil unseres Teams sein werden. Das Engagement und die Professionalität dieser jungen Talente sind eine Bereicherung für unser Unternehmen.



**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT

Wir sind sehr stolz auf unsere Absolventin und freuen uns, dass Sie weiterhin ein wichtiger Teil unseres Teams ist.

**Herzlichen Glückwunsch  
zur bestandenen Lehre!**

**Martina Cavar**  
Kaufrau EFZ mit Berufsmaturität

Poly-Rapid AG, Facility & Clean Services  
Bauherrenstrasse 50, 8049 Zürich, Tel. 058 330 02 02, [www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch)



**KUNZLE DRUCK**

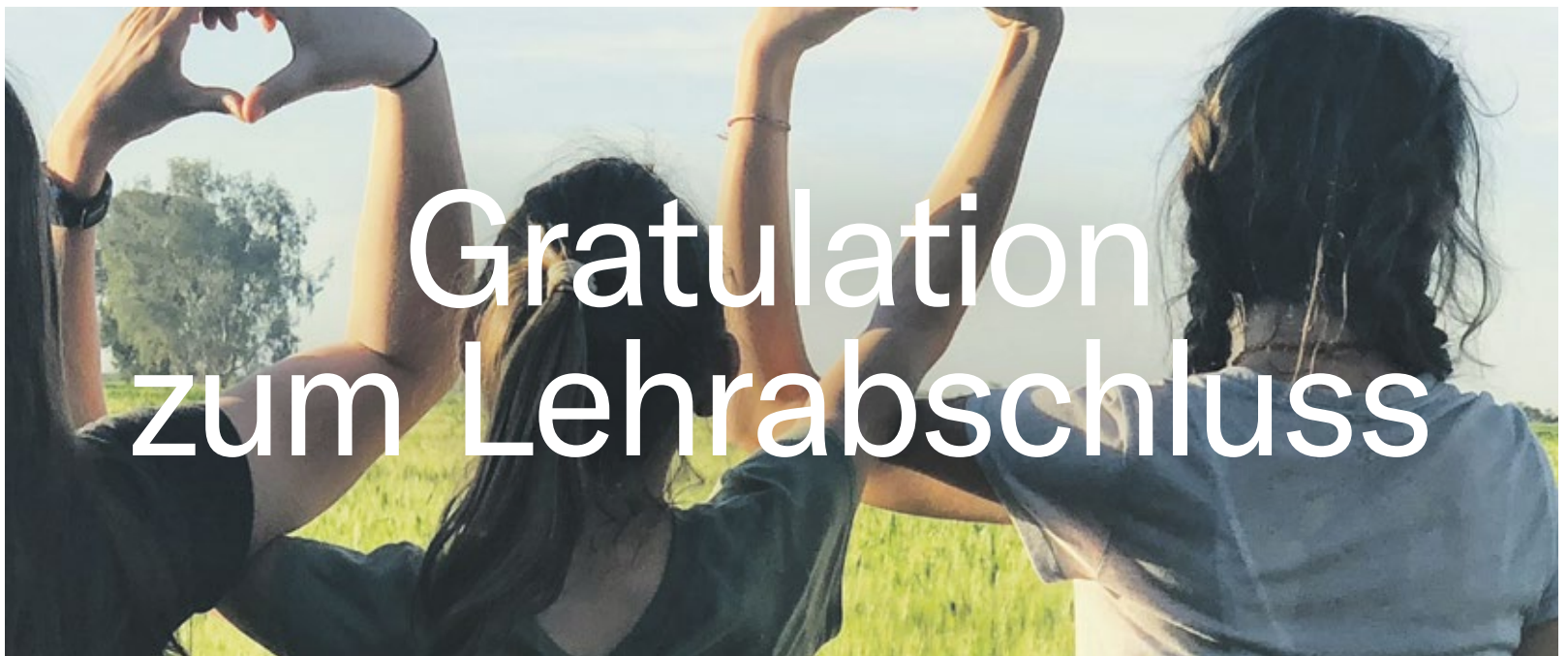
Wir bilden Fachkräfte aus

### Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Marina Fejzullai herzlichst zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als Medientechnologin EFZ.

Künzle Druck AG Thurgauerstr. 68 8050 Zürich-Oerlikon 044 305 80 50 [kuenzledruck.ch](http://kuenzledruck.ch)





# Gratulation zum Lehrabschluss

reformierte kirche zürich  
kirchenkreis zehn

## Herzliche Gratulation zum bestandenen Lehrabschluss!



Unsere Lernende hat ihre Ausbildung zur *Kauffrau EFZ Fachrichtung Dienstleistung & Administration* mit Bravour bestanden.

Liebe Noora, wir freuen uns sehr mit dir über deinen erfolgreichen Abschluss und danken dir herzlich für deinen engagierten Einsatz in den vergangenen drei Jahren.

Für deinen weiteren Lebens- und Berufsweg wünschen wir dir nur das Allerbeste und «behüt di Gott».

*Deine Berufsbildnerin Petra Kongehl und das gesamte Team vom Kirchenkreis zehn*

## Herzliche Gratulation!

Damit wir auch in Zukunft unsere Gäste mit qualifizierten Mitarbeitenden verwöhnen, begleiten und unterstützen können, sind wir auch ein Lehrbetrieb!

Wir sind stolz auf unsere Lernenden, welche die Abschlussprüfung mit Bravour bestanden haben.



**Olsa Kasumi**  
Assistentin Gesundheit und Soziales



**Melina Stubner**  
Hotelfachfrau



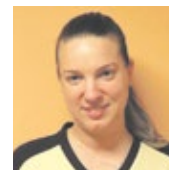
**Tenzing Gyapoentsang**  
Fachmann Betriebsunterhalt



**Louis Elizé Kouamé Oni**  
Koch EBA



**Laireta Shala**  
Pflegefachfrau HF



**Sara Costa**  
Fachfrau Gesundheit



**Manuela Stäger**  
Fachfrau Gesundheit

## TERTIANUM

Tertianum AG,  
Residenz Im Brühl  
Kappenhühlweg 11  
8049 Zürich  
Tel. 044 344 43 43  
[www.tertianum.ch](http://www.tertianum.ch)



Stadt Zürich  
Gesundheitszentren für das Alter



**Herzliche Gratulation zum Ausbildungsabschluss! Alles Gute und viel Erfolg für eure Zukunft wünscht euch euer Gesundheitszentrum Bombach.**

**Leben im Zentrum.**  
[stadt-zuerich.ch/gfa-bombach](http://stadt-zuerich.ch/gfa-bombach)

Atika Ashar, Fachfrau Gesundheit  
Beatriz Carvalho, Fachfrau Gesundheit  
Temuulen Enkhmend, Koch  
Alina Florescu, Pflegefachfrau HF  
Angelina Keller, Fachfrau Betriebsunterhalt  
Fatma Özoglu, Fachfrau Gesundheit  
Inês Pereira, Fachfrau Gesundheit  
Carlos Pires, Assistent Gesundheit und Soziales  
Nils Richter, Fachmann Gesundheit  
Mehmet Sener, Koch  
Meryem Yildiz, Fachfrau Gesundheit





# Wie sieht die Zürcher Skyline in Zukunft aus?

## Die aktualisierten Hochhausrichtlinien und die Bau- und Zonenordnung wurden vom Stadtrat nochmals geprüft, auf Einwendungen wurde Rücksicht genommen. Nun wird der Gemeinderat darüber befinden.

**Dagmar Schröder** – Hochhäuser polarisieren. Für die einen sind sie notwendiges baugestalterisches Mittel einer Grossstadt und leisten einen Beitrag zur Verdichtung an neuralgischen Punkten, andere sehen ökologische Aspekte, den Schattenwurf und die Sichteinschränkung durch die hohen Gebäude kritisch. Umso wichtiger, dass der Bau von Hochhäusern mit einem gesetzlichen Regelwerk kontrolliert wird. Diese Aufgabe übernehmen die Bau- und Zonenordnung der Stadt mit ihren Sonderbauvorschriften sowie die Hochhausrichtlinien, welche kürzlich aktualisiert wurden. Stadtrat André Odermatt und die Direktorin des Amtes für Städtebau, Katrin Gügler, stellten den Stadtratsbeschluss der Presse am 3. Juli vor.

### Ein langer Prozess

Die Hochhausrichtlinien, deren Überarbeitung notwendig geworden war, stammten noch aus dem Jahr 2001. Zwischen 2020 und 2022 erarbeitete das Hochbauamt die aktualisierte Version, womit den «drängenden ökologischen und sozialen Herausforderungen begegnet werden sollte», wie das Amt auf seiner Website erklärt. Öffentlich aufgelegt wurden die Richtlinien Anfang des Jahres 2023; 357 Einwendungen wurden eingereicht. Nach einer neuerlichen Überprüfung und einigen Anpassungen hat nun der Stadtrat Ende Juni den Beschluss zu den Richtlinien gefasst, die endgültige Entscheidung darüber obliegt nun dem Gemeinderat.

### Gebiete verschiedener Höhen

Welche Gebäude aber zählen überhaupt zu den Hochhäusern? Per Definition sind dies in Zürich all diejenigen Häuser, die höher als 25 Meter sind. Das sind nicht besonders viele: Von den rund 50 000 Gebäuden auf Stadtgebiet handelt es sich bei circa 300 um Hochhäuser, rund 60 Prozent davon sind niedriger als 40 Meter.

Für den Bau dieser besonderen Gebäude geben die Richtlinien verschiedene Zonen an, auf denen sie erstellt werden können. Dabei wird zwischen Gebieten für 40, 60 und 80 Meter hohe Häuser differenziert. Auch Bauten über 80 Meter sind möglich, bedürfen aber eines Gestaltungsplans.

Im Vergleich zu den alten Richtlinien, so betonte Katrin Gügler am Informationsanlass, seien die Gebiete verschärft worden. Zwar sei die Gesamtfläche der Hochhauszonen gleichgeblieben, es habe aber eine räumliche Verschiebung stattgefunden: Während das 80-Meter-Gebiet enger gefasst wurde und sich neu insbesondere auf das Gebiet nördlich des Gleisfelds in Zürich-West und Altstetten konzentriert, wurde das 60-Meter-Gebiet neu eingeführt sowie das 40-Meter-Gebiet vergrössert. Ausgeschlossen sei der Bau von Hochhäusern dagegen in sensiblen Zonen: an Hanglagen und Siedlungsrändern, am Seeufer sowie in Quartierbegegnungszonen.

### Je höher, desto höhere Anforderungen

Generell, so Gügler, werde der Bau von Hochhäusern nach dem Prinzip erfolgen: «Je höher das Hochhaus, desto strenger die Anforderungen.» Die erhöhten Anforderungen an die Hochbauten würden mit Sonderbauvorschriften in die Bau- und Zonenordnung implementiert. Konkret würden hier die Themen Ökologie, Stadtklima und soziale Nachhaltigkeit behandelt. Dies beinhalte unter anderem, dass bei den Hochhäusern belebte Erdgeschossnutzungen Pflicht seien, bei Gebäuden über 60 Meter auch eine publikumsorientierte Nutzung in einem der oberen Stockwerke oder die öffentliche



Auch in Höngg stehen Hochhäuser: hier zwei an der Riedhofstrasse. (Foto: pen)

Zugänglichkeit zur Dachterrasse. Beim Planungsprozess für Hochhäuser ab 60 Meter soll zudem auch die Quartierbevölkerung ein Mitspracherecht erhalten: Zu Beginn des Prozesses wird eine Quartierveranstaltung organisiert, im vorgeschriebenen Konkurrenzverfahren bei der Auswahl des Archi-

tekturbüros soll eine Quartiervertretung in die Jury mit einbezogen werden.

Wichtig war Gügler zudem zu betonen, dass es durch den Bau von Hochhäusern nicht zu einer «unverhältnismässigen Verdichtung» komme. Laut Planungs- und Baugesetz dürfte in einem Hochhaus nicht mehr Ausnützung realisiert werden als in einem gewöhnlichen Gebäude. «Einen pauschalen Dichtebonus für das Hochhaus gibt es also nicht», so die Vertreterin des Amtes. An manchen Orten sei es raumplanerisch jedoch nicht möglich, die zulässige Dichte anders als mit einem Hochhaus zu erreichen.

### Abstimmung zur Uferschutzinitiative im September

Die Hochhausrichtlinien bleiben nicht ohne Widerstand. Bereits im letzten Jahr war die «Uferschutz Initiative» mit rund 4700 Unterschriften eingereicht worden. Das Komitee lehnt die Pläne des Hochbaudepartements ab und fordert statt Hochhäusern eine Verdichtung mittels Blockrandüberbauungen. Konkret fordert die Initiative einen verbindlichen Mindestabstand von den Ufern von See und Limmat für Gebäude mit mehr als 25 Metern Höhe. Über die Initiative wird am 22. September abgestimmt, der Stadtrat hat einen Gegenvorschlag erarbeitet. ○



  
**ZWEIFEL**  
 1898

**FERIENZEIT**

WIR SIND AUCH WÄHREND DEN SOMMERFERIEN FÜR SIE DA!

Versüssen Sie sich die heissen Sommertage mit einem schmackhaften Wein passend zur Grillsaison. Wir freuen uns auf Sie!

ZWEIFEL 1898 HÖNGG  
Regensdorferstr. 20 | 8049 Höngg

Alle Weine auch erhältlich im Webshop auf [zweifel1898.ch](http://zweifel1898.ch)

## Lösen Sie das Sommer- rätsel und gewinnen Sie:

- Einen Gutschein für das Restaurant Höggerhof im Wert von Fr. 150.–
  - Eine von fünf Coop-Geschenkkarten im Wert von Fr. 50.–
  - Einen von zwei Gutscheinen für die Osteria Da Biagio im Wert von Fr. 50.–
  - Einen von drei Restaurantgutscheinen für das «CaBaRe» im Wert von Fr. 20.–
- Alle Gewinne sind abzuholen bei der «Högger Zeitung» am Meierhofplatz.

# Sommer

Der NVV wünscht Ihnen  
einen schönen Sommer!



Besuchen Sie  
unsere Webseite

[www.nvvhoengg.ch](http://www.nvvhoengg.ch)

Die SVP  
wünscht  
schöne  
Sommer-  
ferien



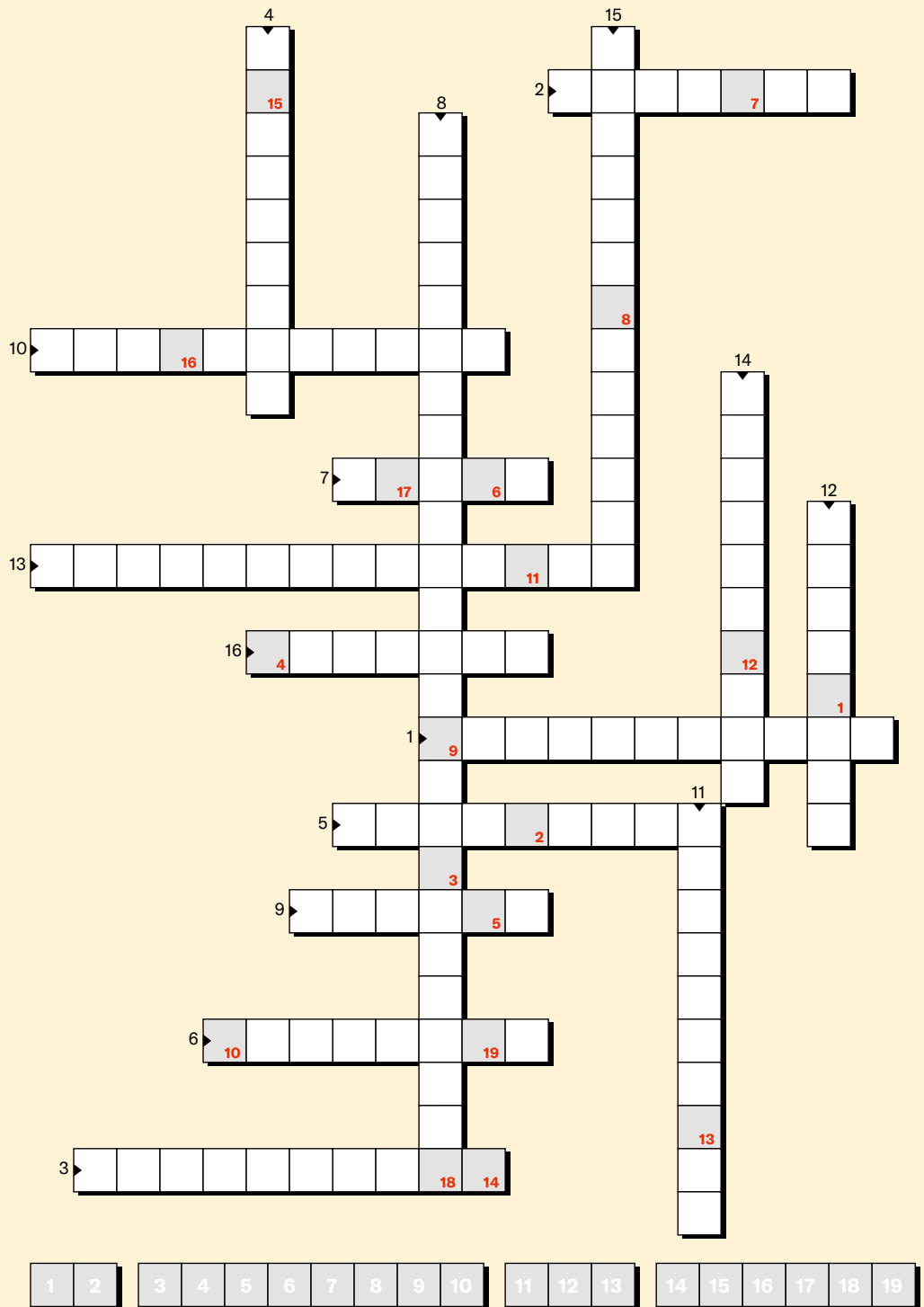
**WE.SMILE**

Ihre Zahnarztpraxis in Höngg



Die Praxis  
Dr. Iacob & Iacob mit dem  
ehemaligen DH-Team von  
Dr. Fritzsche wünscht  
einen schönen Sommer!

**Zahnarztpraxis Dr. Iacob & Iacob**  
Limmattalstrasse 257, 8049 Zürich  
info@dr-iacob.com,  
Telefon 044 341 88 44





# rätzel

## So nehmen Sie teil:

Das Lösungswort senden Sie bitte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Telefonnummer per E-Mail an: [mitmachen@hoengger.ch](mailto:mitmachen@hoengger.ch).

Bitte im Betreff «Sommerrätsel» vermerken, alle anderen Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil.

Oder per Postkarte an:  
**Quartierzeitung Höngg GmbH,  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich.**

Teilnahmeschluss:  
Montag, 19. August, 10 Uhr.

1. Für dieses Gericht muss man nicht extra nach Schweden reisen, das gibt es auch in einem grossen Möbelhaus.
2. Eine allseits beliebte Vorspeise in den Farben Italiens.
3. Wie heissen die kleinen holländischen Pfannkuchen, die mit Puderzucker bestreut werden?
4. Diese fermentierte Würze darf in der asiatischen Küche nicht fehlen.
5. Welche Spaghetti-Sauce besingt ein deutscher Song, der 1982 wochenlang in den Charts war?
6. Für diesen Klassiker der indischen Küche war ein Backofen namensgebend.
7. Welches japanische Wort wird für die fünfte Geschmacksrichtung benutzt?
8. Ein Klassiker deutscher Tortenkunst. Eine ähnliche Variante gibt es in der Schweiz (ein Wort).
9. Dieses durch Milchsäuregärung konservierte Gemüse gehört in Korea zu jeder Mahlzeit.
10. Bei einem typischen argentinischen Asado wird diese Sauce zu gegrilltem Fleisch serviert.
11. Mit welchem eingedickten Saft mit karamellartigem Geschmack wird ein Pancake in den USA serviert?
12. Wie heisst der griechische Auberginen-Auflauf, dessen Name aus dem Arabischen stammt.
13. Beim Wandern im Toggenburg findet man mit etwas Glück diese Köstlichkeit aus passierten Dörrbirnen und Rahmguss.
14. Eine ausgezeichnete Verwertung von nicht mehr ganz frischem Brot ist dieser toskanische Brotsalat.
15. Wie heissen dünne Pfannkuchen bei unseren österreichischen Nachbarn?
16. Keine Angst vor diesem Walliser Kartoffel-Lauch-Kuchen. Er löst nicht die gleichnamige Darminfektion aus, deren Namen wir suchen.

## FDP

Die Liberalen

Die FDP Kreis 10  
wünscht schöne  
Sommerferien

[www.fdp-zh10.ch](http://www.fdp-zh10.ch)

FELDENKRAIS  CHRISTIANE  
RENFER

**Erfrischt und  
entspannt  
in den Herbst**

Feldenkrais-Gruppen wieder  
ab 21. August:  
Jetzt gleich anmelden!

Telefon 078 771 12 82

[www.feldenkrais-renfer.ch](http://www.feldenkrais-renfer.ch)

Ihre Gesundheit  
liegt uns am Herzen

HERZ  
PRAXIS  
ZÜRICH  
HÖNGG

Dr. med. Rubina Syed  
Dr. med. Cornelia Joha  
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich  
T 044 525 09 097  
[herzpraxishoengg.ch](http://herzpraxishoengg.ch)

Das Neueste aus Höngg immer auf:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

**CaBaRe**  
Café Bar Restaurant

CaBaRe  
Rütihofstrasse 40  
Endhaltestelle Rütihof  
Telefon 044 558 80 80

[www.cabare.ch](http://www.cabare.ch)

Save the date  
Am 28. Juli ab 13 Uhr:

**Kulinari-  
sche Reise  
nach Peru**

Anmeldung unter  
079 637 49 17



**Ich freue mich  
auf Ihren Besuch.**

Sommer-  
ferien vom  
1.-18.  
August

**Ilja, Ihr persönlicher  
Schuhmacher  
im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen  
Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,  
zwischen Post und Velo Lukas  
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr  
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr  
Samstag 9–16 Uhr

## Höngg aktuell

DONNERSTAG, 11. JULI

**Geschichten aus dem Koffer**  
10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. Quartierhof, Regensdorferstrasse 189.

**Kindertheater Märlibühne**  
17–18 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.- pro Mal. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

**Das grosse Welttheater**  
19–20.30 Uhr. Lukas Bärfuss hat das christliche Erziehungsstück von Pedro Calderón zu einer packenden Auseinandersetzung mit dem menschlichen Leben im Hier und Jetzt gemacht. Ein Informationsabend. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

SAMSTAG, 13. JULI

**Freies Malen**  
9.30–11.30 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. Fr. 3.- pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

SONNTAG, 14. JULI

**Geselliges Quartiermittagessen**  
11.50–14 Uhr. Drei-Gang-Mittagessen, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.-. Anmeldeschluss: 12. Juli, 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

DIENSTAG, 16. JULI

**Kunst für den Hönggerberg**  
18.15–19.15 Uhr. Kunst-am-Bau-Projekte. Für Teilnehmende ab 10

Jahren. Besonders geeignet für Menschen mit Sehbehinderungen, offen für alle Interessierten. Kostenlose Anmeldung erforderlich unter [www.tours.ethz.ch](http://www.tours.ethz.ch). Platzanzahl ist begrenzt. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

MITTWOCH, 17. JULI 2024

**Mittagessen für alle**  
11.30–13.45 Uhr. Eintreffen bis 12.15 Uhr. Anmeldung bitte bis Montag, 15. Juli, 18 Uhr, bei Rolf Pulfer, 079 699 48 56, [mittagessen@kk10.ch](mailto:mittagessen@kk10.ch) oder auf [kk10.ch](http://kk10.ch). Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

**Konzert im Sydefädeli**  
14.30 Uhr. Konzert von Beatrice Beerli: «Reise in die USA». Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

DONNERSTAG, 18. JULI

**Schlager mit Claudio de Bartolo**  
14.30 Uhr. Siehe Seite 28.

MITTWOCH, 24. JULI

**Konzert im Sydefädeli**  
14.30 Uhr. Konzert des Jazz Circle Höngg. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

MITTWOCH, 31. JULI

**Vortrag im Sydefädeli**  
14.30 Uhr. Bildervortrag «Glücksmomente in der Kunst». Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

DONNERSTAG, 1. AUGUST

**Bundesfeier auf dem Hönggerberg**  
17–23 Uhr. Siehe Seite 28.

DIENSTAG, 6. AUGUST

**Hightech trifft Kuhweide**  
18.15–19.15 Uhr. Erfahren, was hinter den Fassaden des grössten Schweizer Hochschulcampus geschieht. Geeignet für Teilnehmende ab 14 Jahren. Kostenlose Anmeldung erforderlich unter [www.tours.ethz.ch](http://www.tours.ethz.ch). Platzanzahl ist begrenzt. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

FREITAG, 9. AUGUST

**Walk & Talk**  
16 Uhr. Zusammen spazieren und reden. Mit Pfarrerin Anne-Marie Müller. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

DONNERSTAG, 8. AUGUST

**Vortrag im Brühl**  
16 Uhr. Vortrag «Humor im Bild» mit Karl Heinz Rüttgers. Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

**Jazz Circle Höngg**  
20–23 Uhr. 125. Jubiläum von Mezz Mezzrow. Eintritt frei: Stille Kollekte. Platzreservierungen in der Gartenschüür bitte an [marie@vichr.com](mailto:marie@vichr.com). Gartenschüür beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

MONTAG, 12. BIS 16. AUGUST

**SummerZyt im Sonnegg**  
14 Uhr. Kafi & zyt mit Gartenterasse, Sonnegg-Wiese mit Waldsofa, Geschichten im grossen Tipi Zelt, Bastel-Atelier für Kinder mit Begleitperson. Am Mittwoch mit Hüpfkirche und Kasperlitheater. Details: [kk10.ch](http://kk10.ch). Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

DONNERSTAG, 15. AUGUST

**Konzert im Brühl**  
16 Uhr. Klavierkonzert mit Tatiana Polo. Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

SONNTAG, 18. AUGUST

**Gemeinsamer Gottesdienst**  
10 Uhr. Mit dem Kirchenkreis zehnte und der evangelischen Gemeinde portugiesischer Sprache IELPZ, anschliessend Apéro. Kirchgemeindehaus Oberengstringen, Goldschmiedstrasse 8, 8102 Oberengstringen.

**Hauserfest 2024**  
11–17 Uhr. Siehe Seite 28.

MONTAG, 19. AUGUST

**Gospel-Projektchor für das Wümmetfäscht**  
19.30–21.30 Uhr. Der Chor [gospelsingers.ch](http://gospelsingers.ch) aus Höngg wird musikalisch den ökumenischen Gottesdienst des Wümmetfäschts gestalten. Alle können mitsingen: Proben jeweils Montag, vom 19. August bis 16. September. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

MITTWOCH, 21. AUGUST

**Bauspielplatz Rütihütten**  
14–17.30 Uhr. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

**Mittelstufentreff im Underground**  
14–17 Uhr. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

DONNERSTAG, 22. AUGUST

**Naturspaziergang: Freie Bahn für Igel & Co.**  
18.30–20 Uhr. Siehe Seite 29.

Was läuft in Höngg?  
Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender!



### BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)



ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Bahri ADIS

Hönggerstrasse 118  
8037 Zürich

Telefon 044 271 68 68  
Mail [info@exceldent.ch](mailto:info@exceldent.ch)

### Neueröffnung aufgrund von Praxisübernahme



ZAHN ARZTPRAXIS  
Dr. Bahri ADIS

ZÜRICH  
HÖNGG-WIPKINGEN



## Eine Sommerwanderung

### Die Tageswanderung vom Mittwoch, 17. Juli, führt bis nach Klosters, Oberselfranga.

Um 8.07 Uhr geht es mit dem IC3 ab Hauptbahnhof nach Landquart mit Umsteigen nach Davos Dorf, Ankunft 10.25 Uhr. Der Startkaffee wird in der Badeanstalt Bachis serviert. Weiter führt der Weg durch Arvenwälder zum Wolfgangpass und weiter nach Laret, Grünbödeli. Dort wartet im Grill-Waldrestaurant ein feines Mittagessen. Danach wandert die Gruppe durch den Schluchtweg nach Klosters, Oberselfranga bis zur Postautohaltestelle. Die Abfahrt erfolgt um

16.41 Uhr nach Klosters-Platz mit Umsteigen auf die Rhätische Bahn nach Landquart und weiter nach Zürich. Ankunft um 18.53 Uhr. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden mit einem Auf- und Abstieg von 100 und 450 Metern. Gute Schuhe und Stöcke sind empfehlenswert. Sepp und Claire freuen sich auf die schöne Sommerwanderung. (e) ○

#### WANDER-INFOS

Besammlung um 7.45 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Das Gruppenbillett mit Halbtax kostet 41 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 15. Juli, 19–21 Uhr, bei Sepp Schlepfer, 044 491 41 78, oder Claire Wanner, 044 340 21 81. Notfall: 079 519 33 25 (Sepp).

## Durch die Schlucht

### Die Tageswanderung vom Mittwoch, 7. August, führt durch die Areuse-Schlucht.

Um 7.04 Uhr fährt der IC5 nach Neuenburg mit Umsteigen auf den Regionalzug nach Noiraigue mit Ankunft um 9.03 Uhr. In der L'Auberge de Noiraigue gibt es Kaffee und Gipfeli. Der Weg entlang der Areuse führt durch eine Felsenlandschaft. Der erste Teil führt über Treppen und über die berühmte Steinbrücke hinab zum Restaurant de La Truite. Dort wartet das Mittagessen auf die Gruppe. Danach geht es weiter nach Boudry. Dort fährt das Tram nach Neuenburg und mit dem IC5 geht es zurück nach Zürich. Ankunft um 18.30 Uhr. Die Wanderzeit beträgt mit einem Aufstieg von 150 Metern und einem Abstieg von 430 Metern knapp vier Stunden. Gutes Schuhwerk und Stöcke sind empfohlen. Peter und Claire freuen sich auf eine erlebnisreiche Wanderung. (e) ○

#### WANDER-INFOS

Besammlung: 6.45 Uhr im Hauptbahnhof. Das Gruppenbillett mit Halbtax kostet 44 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA, Montag, 5. August, 19–21 Uhr, Peter Surber, 044 371 40 91, oder bei Claire Wanner, 044 340 21 81. Notfall: 078 708 22 25 (Claire).

## Die Aare entlang

### Die Flusswanderung vom Mittwoch, 14. August, geht von Aarberg nach Lyss und Studen bis nach Dotzigen.

Die Gruppe fährt um 8.04 Uhr ab Zürich mit dem IC5 nach Biel, mit Umsteigen auf den Bus 86 nach Aarberg. Nach dem Startkaffee im «Stedtli» geht es durch Auenwälder die alte Aare entlang. Nach rund drei Stunden erreicht die Gruppe das Gebiet Studegrien/Paradiesli. Eingebettet in einem Dschungel aus Tropenpflanzen wartet das Mittagessen im Restaurant Florida. Gestärkt geht es dann bis nach Dotzigen. Dort fährt der Zug um 16.48 Uhr nach Buswil mit Umsteigen auf die S3 nach Biel und mit dem IC5 weiter nach Zürich. Die Ankunft wird um 18.30 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden mit einem Auf- und Abstieg von je 80 Metern. Urs und Sepp freuen sich auf die schöne Flusswanderung. (e) ○

#### WANDER-INFOS

Besammlung um 7.50 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenbillett mit Halbtax: 39 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 12. August, 19–21 Uhr, Urs Eichenberger, 044 341 05 07, oder Sepp Schlepfer, 044 491 41 78. Notfall: 079 629 77 01 (Urs).

## Auf die Alpen

### Die Alpwanderung vom Mittwoch, 24. Juli, geht von der Riggisalp über den Breccaschlund bis nach Schwarzsee.

Um 7.32 Uhr fährt die Gruppe ab Hauptbahnhof mit dem IC1 nach Freiburg, mit Umsteigen auf das Postauto nach Schwarzsee und weiter mit dem Sessellift auf die Riggisalp. Nach dem Startkaffee geht es über Alpweiden zur Alphütte Untere Euschels. Es folgt ein kurzer steiniger Aufstieg über den Stierenberg auf das Rippetli und ein sanfter Abstieg zur Alphütte St. Antoni Brecca. Dort wartet ein einfaches Mittagessen. Gestärkt führt der Weg durch den Wald hinunter zum Schwarzsee. Der Abstieg erfolgt über breite Wege und Naturstrassen, er ist abschnittsweise steil und dauert eindreiviertel Stunden. Als Alternative können

geübte Teilnehmende im mittleren Abschnitt auf einen treppenartigen und idyllischen Waldweg ausweichen. In Schwarzsee fährt der Bus um 17.01 Uhr zurück nach Freiburg mit Weiterfahrt nach Zürich. Ankunft um 19.28 Uhr. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden mit einem Auf- und Abstieg von 250 und 690 Metern. Gutes Schuhwerk und Wanderstöcke sind empfohlen. Urs und Hildegard freuen sich auf die schöne Alpwanderung. (e) ○

#### WANDER-INFOS

Besammlung um 7.15 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenbillett mit Halbtax: 55 Franken. Sessellift nach Riggisalp: 12 Franken, auch mit GA. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, mit GA: Montag, 22. Juli, 19–21 Uhr, Urs Eichenberger, 044 341 05 07, oder Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28. Notfall: 079 629 77 01 (Urs).



## In die Berge

### Die Bergwanderung vom Mittwoch, 21. August, führt zum Göscheneralpsee.

Um 7.05 Uhr fährt der Zug ab Hauptbahnhof nach Göschenen, weiter mit dem Bus nach Jäntelboden. Dort geht es zum Berggasthaus Dammagletscher. Danach begeben sich die Teilnehmenden auf den Rundweg um den Göscheneralpsee. Nach der Überquerung der Staumauer führt ein Pfad hinauf zur Verzweigung Aelprigen. Nach der Mittagsrast mit Verpflegung aus dem Rucksack geht es zu einer Moorlandschaft. Bald darauf wird das Ende des Seerundganges erreicht. Das Postauto bringt die Teilnehmenden nach Göschenen, wo der Zug nach Zürich wartet. Ankunft um 19.55 Uhr. Die Wanderzeit beträgt rund fünf Stunden mit ei-

nem Aufstieg von 770 Metern und einem Abstieg von 520 Metern. Die Tour ist anspruchsvoll, Stöcke und gute Schuhe sind empfohlen. Claire und Urs freuen sich auf eine schöne Bergwanderung. (e) ○

#### WANDER-INFOS

Besammlung um 6.50 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Alle lösen das Billett selbst (Hinfahrt Zürich HB – Göschenen, Jäntelboden) mit Halbtax 25.50 Franken, Rückfahrt (Göscheneralp, Dammagletscher – Zürich HB) mit Halbtax 27.40 Franken. Bei genügend Anmeldungen kann ein Kollektiv-Billett organisiert werden. Organisationsbeitrag: 6 resp. 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 19. August, 19–21 Uhr, C. Wanner, 044 340 21 81, oder U. Eichenberger, 044 341 05 07. Notfall: 078 708 22 25. (Claire).

# Es ist wieder Hauserfest!

## Am Sonntag, 18. August, feiert die Hauserstiftung Höngg ihr traditionelles Sommerfest. Alle sind willkommen.

Mit grossem Grillstand, Salaten, Risotto, Kuchen- und Tortenbuffet



Der charmante Garten der Hauserstiftung. (Foto: zvg)

wird für das leibliche Wohl gesorgt, während das Duo D'urchige Tösstaler mit lüpfig-fröhlicher Musik unterhält. Der charmante Garten, auch dieses Jahr wieder mit einem schützenden Festzelt, verwandelt sich bei schönem Wetter in eine Festwirtschaft, wo an langen Bänken gemütlich gegessen und geplaudert werden kann, während im Hintergrund der Springbrunnen im kleinen Teich plätschert. Zwischen 15 und 15.30 Uhr lädt der hauseigene Chor mit Klavierbegleitung alle Gäste zum ge-

meinsamen Singen ein. Um 12 und 14 Uhr finden Hausbesichtigungen statt, die Interessierten wertvolle Einblicke in den Betrieb gewähren und die Vielfalt der Zimmer der Hauserstiftung zeigen.

Institutionsleiter Romano Consoli, sein Team und die Bewohnenden der Hauserstiftung freuen sich, viele Menschen von nah und fern am diesjährigen Hauserfest begrüßen zu dürfen. (e) ○

**HAUSERFEST 2024**  
Sonntag, 18. August,  
von 11 bis 17 Uhr,  
Hauserstiftung Höngg  
Hohenklingenstrasse 40

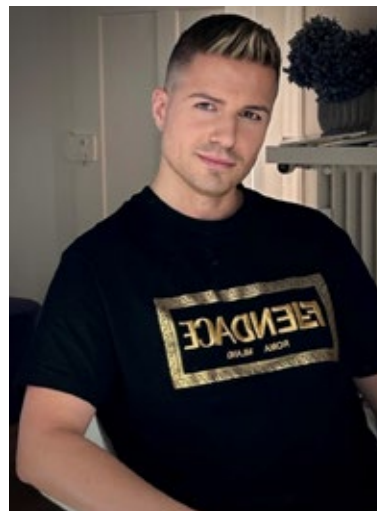
## Vergnügen mit Claudio de Bartolo

### Sommerliche Schlagerklänge mitten in Höngg: Der Zürcher Sänger Claudio de Bartolo tritt im Riedhof auf.

Claudio de Bartolo, ein bekanntes und beliebtes Gesicht sowie brillanter Entertainer, bringt festliche Stimmung an einen hoffentlich sonnigen Juli-Nachmittag. Mit Evergreens wie «s'Landidörfli», «Ich han en Schatz am Zürisee» oder «Griechischer Wein» bringt er bestimmt auch dieses Mal wieder alle zum Strahlen und zum Mitsingen – vor allem dann, wenn die Refrains an der Reihe sind. De Bartolo versteht es bestens, mit seinem natürlichen Charme, sei-

ner Frische und Unbekümmertheit das Publikum in den Bann zu ziehen und es mit der volkstümlichen Musik aus dem Alltag zu entführen. Externe Besuchende sind herzlich eingeladen, den Nachmittag im Riedhof zu geniessen. (e) ○

**KONZERT CLAUDIO DE BARTOLO**  
Donnerstag, 18. Juli, 14.30 Uhr  
Im Garten des Riedhof, Leben und Wohnen im Alter  
Riedhofweg 4



Der Schlagersänger Claudio de Bartolo. (Foto: zvg)

## So wird in Höngg der 1. August gefeiert

### Alle sind eingeladen, gemeinsam auf dem Kappenbühl beim Turnerhaus den Nationalfeiertag zu feiern. Gast des Quartiervereins Höngg ist Regierungsrätin Carmen Walker Späh.

Die Bundesfeier auf dem Hönggerberg hat Tradition: Der Quartierverein Höngg organisiert jedes Jahr einen stimmigen Event, der mit Prominenz, Musik, Höhenfeuer und Kulinarik besticht. Am diesjährigen Nationalfeiertag beginnt der feierliche Anlass um 17 Uhr mit einem Spielplausch und der Festwirtschaft. Diese wird vom Turnverein Höngg betrieben und bietet Wurstwaren vom Grill, Salate und Geträn-

ke an. Melanie Serschön unterhält das Publikum mit ihrer Tanz- und Stimmungsmusik den ganzen Abend. Höhepunkte sind die Reden: Nach einer Begrüssung durch Alexander Jäger, Präsident des Quartiervereins Höngg, wird Carmen Walker Späh, Regierungsrätin und Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Zürich, ans Pult treten. Letztes Jahr punktete ihre Kollegin Silvia Steiner mit dem Satz: «Höngg

war schon immer auf der Höhe». Kurz nach 21 Uhr startet der beliebte Lampionumzug für die Kinder und bei Anbruch der Dunkelheit um 21.30 Uhr wird das Höhenfeuer auf dem Kappenbühl entzündet. Der Verschönerungsverein Höngg errichtet dafür den grossen Holzstoss. Auch bei schlechter Witterung steht der Festfreude nichts im Wege: Gedeckte Sitzplätze sind vorhanden. (red) ○

**HÖNGGER BUNDESFEIER**  
Donnerstag, 1. August, ab 17 Uhr  
Turnerhaus auf dem Hönggerberg

## Turnen aktuell

FREITAG (12. JULI)

### GymFit für Männer 60plus (auch während den Sommerferien jeden Freitag)

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

### Turnen für Frauen 60plus (nur am 12. Juli)

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



Illustration: Freepik

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



Auch in diesem Jahr soll der Holzstoss auf dem Hönggerberg lodern. (Foto: das)



# Freie Bahn für Igel, Eichhörnchen & Co.

**Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg führt im August einen Naturspaziergang zum Thema «Vernetzung von Gärten und Grünanlagen für kleine Wildtiere» durch.**



Igel in der Stadt treffen auf viele Hindernisse. (Foto: zvg)

Die Stadt bietet Wildtieren in durchgrünerten Wohnquartieren und Grünanlagen geeigneten Lebensraum, sie birgt jedoch auch eine Reihe von Gefahren: Barrieren wie Mauern, Zäune oder Tre-

ppen stellen für kleine Wildtiere unüberwindbare Hindernisse dar, fehlende Grünkorridore verhindern ein freies Durchkommen. Dank ihrem bestens entwickelten Ortsgedächtnis können sich Igel

in diesem Labyrinth zwar gut orientieren, der Zugang zu vielen geeigneten urbanen Lebensräumen wie Gärten oder Grünanlagen ist für sie jedoch erschwert und oft sogar versperrt. Eichhörnchen brauchen hingegen andere Verbindungsstrukturen in ihrem Lebensraum. Sie bewegen sich am liebsten von Baum zu Baum und sind deshalb auf einen ausreichenden und vielfältigen Baumbestand angewiesen.

## Fehlende Vernetzung

Die fehlende Vernetzung des Siedlungsraumes für kleine Wildtiere führt dazu, dass die Gefahren wie Strassenverkehr, fehlende oder fragmentierte Lebensräume und ein knappes Futterangebot noch verstärkt werden. Müssen Wildtiere für die Futtersuche oder während der Paarungszeit grosse Umwege zurücklegen, geht wertvolle Zeit verloren und sie werden gezwungen, sich länger in gefährlichen Bereichen wie Strassen aufzuhalten.

Auf dem Spaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins werden

die Teilnehmenden die Stadt aus der Sicht von kleinen Wildtieren erkunden und erfahren, wo eine bessere Vernetzung für die kleinen Fussgänger wichtig wäre. Ausserdem wird erklärt, welche Massnahmen möglich sind, um die Zugänglichkeit von geeigneten Lebensräumen wie Gärten, Aussenräumen von Wohnsiedlungen, öffentlichen Plätzen und Grünanlagen zu verbessern und Gefahren zu entschärfen. Oft können schon kleine Interventionen viel für die kleinen wilden Nachbarn bewirken. (e) ○

## NATURSPAZIERGANG

Donnerstag, 22. August,

18.30–20 Uhr

Treffpunkt: Meierhofplatz,

vor der Apotheke zum Meierhof

Leitung: Katja Rauchenstein und

Sandra Gloor, Verein StadtNatur,

Meldeplattform StadtWildTiere

Zürich

Offen für alle, ohne Voranmeldung.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

## Zwei Herzen und 27 Bilder

**Der Künstler Bruno Domenico Grüniger aus Urdorf malt Bilder auf Seide. Nun stellt er seine Werke in Höngg aus.**



Eines der Bilder von Bruno Domenico Grüniger. (Foto: dad)

Im Zwischengang vom Gesundheitszentrum für das Alter Bombach sind seit Ende Juni neue Bilder ausgestellt. Es sind Ansichten von Städten und blühenden Landschaften in Italien. «Mein erstes Herz schlägt für Italien, mein zweites Herz für die Schweiz», sagt Bruno Domenico Grüniger. Der Künstler aus Urdorf hält deshalb auch urchige Landschaften, tickende Uhren und heimische Städte in seinen Bildern fest. Beide Herzen gründen in der Familie: Der Vater war aus Nidwalden, die Mutter war Italienerin.

Grüniger hat sich der Seidenmalerei verpflichtet, dazu verwendet er Seidenstoffe und entsprechende Farben. «Meine Frau besuchte damals einen Seidenmalkurs und diese Technik hat mich auf Anhieb fasziniert», sagt er. 20 Jahre ist das her. Dabei bezeichnet der Künstler sich selbst als Autodidakten. «Schon als Kind habe ich viel gezeichnet, zunächst mit Bleistiften, dann mit Farbstiften», sagt er. In der Schule habe eine Lehrerin sein Talent erkannt und gefördert. «Eines Tages sagte sie mir, ich müsse

nicht mehr ein Stilleben abzeichnen, ich durfte dann alles malen, was ich wollte.»

Grüniger blieb vorerst bei den Stiften. Das Malen mit Wasser- oder Ölfarbe war nie seins, wie er betont. «Ich bin gelernter Feinmechaniker, das benötigt Geduld und vor allem Präzision», so der Künstler. Bis er schliesslich Acrylfarben entdeckte. Und dann kam die Seidenmalerei.

Die 27 Werke, die nun in Höngg zu sehen sind, bestechen mit ihren klaren Sujets und starken Farben, die dennoch sanft wirken. Die Impressionen aus Italien genauso wie jene aus der Schweiz. «Es ehrt mich, dass meine Bilder bei vielen Menschen Emotionen auslösen», sagt Grüniger. (dad) ○

## AUSSTELLUNG

«Zwei Herzen in meiner Brust»

Bis 27. September

Gesundheitszentrum für das Alter Bombach

Limmattalstrasse 371

Verbindungsgang Haus A

zu Haus B.

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Details und Anmeldung:  
[www.kk10.ch/agenda](http://www.kk10.ch/agenda)

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé  
Geschlossen: 15.7. – 11.8.

**DONNERSTAG, 11. JULI**

14.00 Frauen lesen die Bibel,  
Sonnegg, A.-M. Müller

**SAMSTAG, 13. JULI**

10.00 Shinrin Yoku,  
Kappenhölzstrasse 80

**SONNTAG, 14. JULI**

10.00 Gottesdienst, Kirche  
Höngg, A.-M. Müller  
10.00 Gottesdienst, Riedhof,  
D. Trinkner

**MONTAG, 15. JULI**

19.30 Kontemplation,  
Kirche Höngg, M. Bauer

**DIENSTAG, 16. JULI**

07.15 Die Herbstzeitlosen,  
Zürich HB, S. Müller

**MITTWOCH, 17. JULI**

07.45 Wandergruppe 60plus  
11.30 Mittagessen für alle,  
Sonnegg, R. Pulfer  
18.00 Bibleinführung, Sonnegg,  
J. Naske

**SONNTAG, 21. JULI**

10.00 Gottesdienst, Kirche  
Oberengstringen, J. Naske

**MITTWOCH, 24. JULI**

07.15 Wandergruppe 60plus  
09.45 Ökumenischer Gottesdienst,  
Hauserstiftung, I. Prigl

**FREITAG, 26. JULI**

10.00 Ökumenische Andacht,  
Riedhof, M. Braun

**SONNTAG, 28. JULI**

10.00 Sommergottesdienst  
mit Gospel und Pop,  
Vorplatz KGH, Y. Meitner

**SAMSTAG, 3. AUGUST**

09.15 Gottesdienst, Alterszent-  
rum Sydefädeli, Y. Meitner  
10.30 Gottesdienst, Alterszent-  
rum Trotte, Y. Meitner

**SONNTAG, 4. AUGUST**

10.00 Gottesdienst,  
Kirche Oberengstringen,  
J.-M. Monhart

**DIENSTAG, 6. AUGUST**

12.00 Ökumenischer Senioren-  
Mittagstisch,  
KGH Oberengstringen,  
P. Lissa

**MITTWOCH, 7. AUGUST**

06.20 Wandergruppe OE  
06.45 Wandergruppe 60plus  
09.45 Gottesdienst, Hauserstif-  
tung, A.-M. Müller

**SONNTAG, 11. AUGUST**

10.00 Gottesdienst, Kirche  
Höngg, D. Trinkner

**MONTAG-FREITAG, 12.-16. AUGUST**

14.00 SummerZyt im Sonnegg,  
-17.30 Sonnegg, D. Hausherr

**DIENSTAG, 13. AUGUST**

16.00 Ökumenischer Gottes-  
dienst, Tertianum Höngg,  
M. von Holzen

**MITTWOCH, 14. AUGUST**

07.50 Wandergruppe 60plus

**SONNTAG, 18. AUGUST**

10.00 Gottesdienst mit der  
portugiesischsprachigen  
Gemeinde, KGH Ober-  
engstringen

10.00 Gottesdienst, Kirche  
Höngg, M. Reuter

**MONTAG, 19. AUGUST**

19.30 Kontemplation, Kirche  
Höngg, M. Bauer

**DIENSTAG, 20. AUGUST**

14.00 Linedance Grundkurs,  
Sonnegg  
15.30 Linedance Aufbaukurs,  
Sonnegg  
17.30 Qigong 1, Sonnegg

**MITTWOCH, 21. AUGUST**

06.50 Wandergruppe 60plus,  
Gruppentreffpunkt  
Zürich HB  
09.45 Gottesdienst, Hauserstif-  
tung, I. Prigl  
14.00 Mittelstufentreff, Sonnegg  
18.00 Bibleinführung, Sonnegg,  
J. Naske

**DONNERSTAG, 22. AUGUST**

09.30 Babycafé, Sonnegg  
14.00 Frauen lesen die Bibel,  
Sonnegg, A.-M. Müller

**FREITAG, 23. AUGUST**

08.35 Wandergruppe OE  
10.00 Ökumenische Andacht,  
Riedhof, D. Trinkner  
10.00 Yoga als Begleitung in der  
Krebstherapie (Kennen-  
lernstunde), Sonnegg

**SONNTAG, 25. AUGUST**

09.30 Gottesdienst zum Dorf-  
platzfest, Oberengstringen,  
J. Naske  
10.00 Ökumenischer Gottes-  
dienst am Fluss,  
GZ Wipkingen, Y. Meitner

### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

**DONNERSTAG, 11. JULI**

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung

**FREITAG, 12. JULI**

09.00 Turnen 60+, Zentrum  
10.00 Turnen 60+, Zentrum

**SAMSTAG, 13. JULI**

18.00 Wortgottesdienst

**SONNTAG, 14. JULI**

10.00 Wortgottesdienst

**MONTAG, 15. JULI**

19.30 Kontemplationsabend in  
der ref. Kirche

**DONNERSTAG, 18. JULI**

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung

**SAMSTAG, 20. JULI**

18.00 Eucharistiefeier

**SONNTAG, 21. JULI**

10.00 Eucharistiefeier

**DONNERSTAG, 25. JULI**

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
09.30 Dunschtig-Chilekafi,  
Zentrum  
17.00 Eucharistische Anbetung

**SAMSTAG, 27. JULI**

18.00 Eucharistiefeier

**SONNTAG, 28. JULI**

10.00 Eucharistiefeier

**DONNERSTAG, 1. AUGUST**

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung

**SAMSTAG, 3. AUGUST**

18.00 Eucharistiefeier

**SONNTAG, 4. AUGUST**

10.00 Eucharistiefeier  
anschliessend Apéro

**DONNERSTAG, 8. AUGUST**

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung

**SAMSTAG, 10. AUGUST**

18.00 Eucharistiefeier

**SONNTAG, 11. AUGUST**

10.00 Eucharistiefeier

**MONTAG, 12. AUGUST**

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

**MITTWOCH, 14. AUGUST**

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

**DONNERSTAG, 15. AUGUST**

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung

**SAMSTAG, 17. AUGUST**

18.00 Wortgottesdienst

**SONNTAG, 18. AUGUST**

10.00 Wortgottesdienst

**MONTAG, 19. AUGUST**

19.30 Kontemplation in der  
ref. Kirche  
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche  
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

**MITTWOCH, 21. AUGUST**

18.00 Taizé-Abendgebet, Kirche  
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

**DONNERSTAG, 22. AUGUST**

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
09.30 Dunschtig-Chilekafi, Zentrum  
17.00 Eucharistische Anbetung

**FREITAG, 23. AUGUST**

09.00 Turnen 60+, Zentrum  
10.00 Turnen 60+, Zentrum

**SAMSTAG, 24. AUGUST**

18.00 Segnungsfeier für Schul-  
kinder und Familien

**SONNTAG, 25. AUGUST**

10.00 Eucharistiefeier



# Zwischen Wissenschaft und Kunst

Die Högger Autoren François G. Baer und Yves Baer präsentieren in ihrem neuen Buch Zürcher Bilder aus über 500 Jahren.



Auf dem Cover abgebildet ist ein Werk von Johann Heinrich Wüest, «Erlenbacher Tobel». Öl auf Holz, vor 1821.

In ihrem neuen Buch «Zwischen Wissenschaft und Kunst» ordnen François G. Baer und sein Sohn Yves Baer viele Bilder aus über 500 Jahren kunstgeschichtlich ein und eröffnen so neue Zugänge zu bekannter und unbekannter Kunst aus Zürich und weit darüber hinaus. Zu sehen sind Werke von Conrad Gessner, Johann Jacob Scheuchzer, Hans Rudolf Schellenberg, Karl Bodmer, Jean Jacques Wild oder Sonja Burger. Der Druck und die Veröffentlichung von Büchern und grafischen Blättern verbreitete sich ab dem 16. Jahrhundert in ganz Euro-

pa und löste eine kulturelle Revolution aus. Es entstanden auch neue Berufe, die mit dem Druck verbunden waren, wie Schriftsetzer und Illustratoren. Die Bilder wurden im Holzschnitt, Kupferstich oder später in der Lithografie umgesetzt. In Zürich etablierten sich Grafiker, die sowohl die freie Kunst in Malereien, Tapetenbildern wie auch die angewandte Kunst für wissenschaftliche, gewerbliche oder private Auftraggebende bedienten. Als präzise Beobachter hielten sie im heimischen Umfeld oder auf Expeditionen in die Alpen oder nach Übersee ihre Eindrücke mit wissenschaftlicher und künstlerischer Präzision fest. Für die angewandte Kunst ist Zürich bis heute ein gesundes Bioto. (mm) ○

## ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND KUNST

François G. Baer, Yves Baer  
Bilder aus über 500 Jahren  
192 Seiten, mit 300 Abbildungen  
in Farbe, gebunden  
Schwabe Verlag  
ISBN 978-3-907396-51-3

## Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

**Inserateannahme**  
Telefon: 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

## Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

**Tel. 044 341 72 26**



## Neue Vorstandsmitglieder gesucht!

Damit es auf dem Bauspielplatz Rütihütten weiter rund läuft und seine Zukunft sichergestellt wird ...

... suchen wir dringend Verstärkung von engagierten Eltern.

**Kontakt: Betka Göhmann**  
077 520 63 99 | [www.ruetihuetten.ch](http://www.ruetihuetten.ch)



DAGMAR SCHREIBT

# Ordnung schaffen

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über die Befreiung.



Ich habe das vergangene Wochenende mit Aufräumen verbracht. Das ist nicht wirklich eine meiner Lieblingsbeschäftigungen, das können mein Haushalt und die mit mir Lebenden bestätigen. Aber auf Wunsch meiner Kinder (!) haben wir gemeinsam ein «Deep-Clean-Wochenende» veranstaltet. Alles auf den Kopf gestellt, vom WC bis zum Schuhschrank, ausgeräumt, sortiert, weggeworfen, arrangiert. Ausserordentlich anstrengend fand ich diese Putzsession und ich war mehr als einmal versucht, den Putzlappen in die Ecke zu werfen und mich lieber dem Fussballspiel auf dem Bildschirm zu widmen. Aber meine Mitbewohner\*innen haben durchgehalten, da durfte ich als Erziehungsberechtigte natürlich nicht einfach schlapp machen.

**«Ich fühle mich tatsächlich viel leichter und freier. Und das nur, weil ich mich von Dingen getrennt habe.»**

Also weiter aufgeräumt, unter ihren strengen Blicken, damit ich genug von den Dingen entsorge, die ich zwar in den letzten zwei Jahren nie in die Hand genommen habe, von denen ich aber dennoch bisher immer der Meinung war, sie unbedingt zu benötigen. Nicht lange zögern, weg damit! Unglaublich viel Müll ist dabei angefallen, der nun weggeworfen, verschenkt und einer neuen Nutzung zugeführt werden muss.

Und was soll ich sagen: Der Effekt ist enorm! Noch ist nicht alles ent-

und versorgt, aber das Gefühl, die nun vergleichsweise leeren Räume zu betreten, ist unglaublich gut. Die Schränke quellen nicht mehr über, das Tageslicht kann wieder ungehindert in die gute Stube dringen, es hallt sogar leicht. Der Wahnsinn! Ich fühle mich tatsächlich viel leichter und freier. Und das nur, weil ich mich von Dingen getrennt habe.

Ist doch verrückt. Wir verbringen einen Grossteil unseres Lebens damit, Sachen anzuhäufen, einzukaufen, zu konsumieren. Wir wollen besitzen, immer mehr und mehr. Aber der Besitz hat eine Kehrseite: Er verpflichtet uns.

Denn die Dinge wollen nicht nur aufgeräumt und abgestaubt, sondern auch gepflegt und gewartet werden. Und die teuren müssen wir sogar schützen – mit Versicherungen und was weiss ich.

Und dann: räumen wir auf, schmeissen weg und der Ballast fällt endlich von uns ab. Und wir haben plötzlich wieder Luft, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Denn was brauchen wir denn eigentlich wirklich zu unserem Glück? Nix von alledem. Gar nix. Ausser ein paar netten Menschen und ein bisschen wertvoller Lebenszeit. Und das gibt's gratis.

Ja, ich weiss, ich bin nicht die erste Person auf der Welt, die sich das überlegt. Aber das Aufräumen hat mich nachdenklich gestimmt. Denn ich dachte von mir immer, ich sei gar kein Konsumtyp. Und dann hat's mich eiskalt erwischt. Man stelle sich mal vor, was passieren würde, wenn wir alle damit aufhören würden, unnötige Dinge anzuhäufen. Wie viel Unordnung sich dann von alleine auflösen würde. Nicht nur in den Haushalten, sondern auch global. Wäre eigentlich gar nicht so schwierig. ○

Der nächste  
«Höngger»  
erscheint am  
22. August.

## UMFRAGE

### Wo würden Sie am liebsten den Sommer verbringen?



**Evelyne Marti:**  
Meine Traumdestination ist die

Insel Föhr. Da war ich schon einige Male und bin ganz glücklich, dass ich dieses Jahr wieder dorthin reisen kann. Mir gefällt an der Insel ihre Unaufgeregtheit und die wunderschöne Natur. Das Wattenmeer ist etwas ganz Besonderes. Ich geniesse es, dort Fahrrad zu fahren. Und ausserdem ist es dort auch nicht allzu heiss im Sommer.



**Margrit Huggenberger:**  
Ich muss sagen, dass

ich gar nicht mehr viel verreise. Ich war dieses Jahr bereits in den Bergen in den Ferien, im Sommer bleibe ich gerne in Zürich und bin hier zufrieden, eine Traumdestination habe ich nicht. Ich mag es, im See zu schwimmen. Nur ein bisschen weniger Regen wäre schön.



**Peter Weber:**  
Meine Lieblingsdestination ist Finnland.

Da war ich schon sehr oft, habe sogar ein Häuschen am Meer. Früher war ich meistens in der Zeit um Ostern dort, dann ist es in Finnland viel länger hell als bei uns. Dieses Jahr konnte ich aber noch nicht dorthin reisen und weiss auch nicht, wann es das nächste Mal möglich sein wird.

Umfrage: Dagmar Schröder

# Unter Trachten

Unsere Praktikantin Nina Mossig machte sich Ende Juni auf zum Eidgenössischen Trachtenfest. Sie war eine von Tausenden, die den dreitägigen Event erlebten.

**Nina Mossig** – Als mir als Praktikantin beim «Höngger» mitgeteilt wurde, dass ich nach knapp drei Wochen Praktikum meinen ersten Artikel schreiben darf, erwartete ich eigentlich eine Geschichte über verschwundene Elefanten oder öffentliche Kühlschränke. Stattdessen sollte ich das Eidgenössische Trachtenfest in Zürich besuchen. Dieses finde ich nur alle zwölf Jahre statt und ausserdem werden auch Leute aus Höngg dort sein. «Schau dir das doch mal an, mach ein paar Fotos und vielleicht kommt ja ein Artikel dabei heraus», flötete der Chefredaktor.

Na schön, bewaffnet mit einer Kamera und einem Screenshot des Geländeplans machte ich mich also am ersten der drei Tage auf den Weg in die Innenstadt, bereit, eine modische Zeitreise zu erleben. Die Trachtenpracht begann bereits im Tram zum Hauptbahnhof. Viele Leute in traditioneller Kleidung stiegen ein und besonders die Frauen mit ihren oft wallenden Röcken fielen auf. Das war sicher kuschelig bei gefühlten 30 Grad.

#### Tanz auf dem Bürkliplatz

So kam ich schliesslich beim Bürkliplatz an und reges Treiben empfing mich. Auf der Bühne wurde bereits Volksmusik zum Besten gegeben und von den Essensständen her wehte mir ein leckerer Duft von Älpermagronen und Bratwurst entgegen. Lichterketten und Girlanden, zwischen Bäumen und Ständen, wehten im Wind, der vom Zürichsee her kam. Und wo man auch hinschaute: Trachten. Dazwischen auch Personen in ziviler Kleidung, die auf den Bänken voller Vorfreude Platz nahmen. Sie erwarteten den Tanzauftritt von Kindern der zweiten Primarstufe aus Höngg. Schliesslich trat die «Klasse Fankhauser» aus dem Schulhaus Riedhof-Pünten mit einer Tanzperformance auf. Das Publikum konnte sich vor Begeisterung nicht auf den Plätzen halten: Mit gezücktem Smartphone standen viele Eltern vor der Bühne und filmten ihre Kleinen, schränkten dadurch jedoch die Sicht des restlichen Pub-

likums ein, mich eingeschlossen. Was ich jedoch zwischen den stolzen Mamis und Papis erblickte, war eine aufgestellte Kinderschaar, die passend zur Musik sechs einstudierte Choreografien präsentierte, was sehr niedlich war. Das war erst der Auftakt eines grossen Festes, das noch zwei weitere Tage anhielt.

Am Samstag stürzte sich der Chefredaktor selbst ins Getümmel. Beim Auftritt des Trachtenchors Schlieren auf der Gemüsebrücke

traf er auf Brigitte Vetterli von der Trachtengruppe Höngg in schöner Höngger Tracht.

Der Besuch am Trachtenfest war für mich eine Überraschung. Und ich war nur eine unter vielen, vielen Menschen: So wurden insgesamt 150 000 Gäste gezählt, dazu 7000 Trachtenleute. Ein Höhepunkt folgte am Sonntag: Laut der Medienmitteilung vom Eidgenössischen Trachtenfest wirkten rund 5000 Frauen, Männer und Kinder beim grossen Festumzug mit. ○



Auftritt von Kindern der zweiten Primarstufe aus Höngg am Bürkliplatz. (Foto: Nina Mossig)



Brigitte Vetterli von der Höngger Trachtengruppe hatte Freude am Auftritt mit den Schlieremer Frauen auf der Gemüsebrücke. (Foto: dad)



Nicole Meier (rechts) vom OK Wümmetfäsch, in Höngger Tracht, mit Sonja Meier, die eine Brüttener Festtagstracht trägt, geniessen das Trachtenfest. (Foto: zvg)